

Flat Rate Tax

Eine Analyse der Auswirkungen im Kanton Obwalden

Autorin:

Andrina Helfenstein, 6c
Büelhalde 19
6204 Sempach

Referent:

Dr. Jürg Regli
Alte Strasse 31
4665 Oftringen

Korreferent:

Lothar Schärer
Zugerstrasse 1
5621 Zufikon



Inhalt

Summary.....	4
Einleitung	5
1 Das schweizerische Steuersystem	6
1.1 Die Geschichte des Steuersystems	6
1.2 Die Verankerung des Steuersystems im Recht.....	7
1.2.1 Die Steuerhoheit.....	7
1.2.2 Das System der allgemeinen Einkommenssteuer.....	7
1.3 Das Steuersystem aus der Sicht der Volkswirtschaft	8
1.3.1 Die Steuereinnahmen	8
1.3.2 Die Steuerbelastung	9
1.4 Die Veranlagung.....	9
2 Die Flat Rate Tax.....	11
2.1 Die Verankerung der Flat Rate Tax im Recht.....	11
2.1.1 Die Steuerhoheit.....	11
2.1.2 Das System der Flat Rate Tax.....	11
2.2 Die Flat Rate Tax aus der Sicht der Volkswirtschaft.....	11
2.2.1 Die Steuereinnahmen	12
2.2.2 Die Steuerbelastung	12
2.3 Die Steuerveranlagung bei Flat Rate Tax	12
2.4 Der Vergleich zum aktuellen System	12
3 Die Flat Rate Tax und der Kanton Obwalden.....	14
3.1 Die Geschichte des Obwaldner Steuersystems	14
3.1.1 Das progressive Steuersystem	14
3.1.2 Die partielle Degression.....	15
3.1.3 Der Übergangstarif	16
3.2 Die Einführung der Flat Rate Tax.....	16
3.2.1 Die Einteilung der Steuerklassen.....	17
3.2.2 Motive.....	17
3.2.3 Ziel	17
3.2.4 Investitionen	18
3.3 Die Auswirkungen der Flat Rate Tax	18
3.3.1 Die Steuerklassen.....	18
3.3.2 Die Gemeinden.....	22
3.3.3 Die Mediennutzen.....	24

4	Die Auswirkungen für Treuhänder	25
5	Reflexion	28
6	Dank	29
7	Redlichkeitserklärung	30
8	Anhang	31
8.1	Literaturverzeichnis.....	31
8.2	Abbildungsverzeichnis	33
8.3	Interview	34
8.3.1	Interview Branko Balaban	34
8.3.2	Interview Ruedi Wallimann	37
8.4	Interviewprotokoll.....	38
8.4.1	Interviewprotokoll Branko Balaban.....	38
8.4.2	Interviewprotokoll Ruedi Wallimann	43
8.5	Verzeichnis der befragten Treuhänder	46
8.5.1	Treuhänder Kanton Obwalden	46
8.5.2	Gemeinden Kanton Obwalden	48
8.6	Fragebogen	49
8.6.1	Fragebogen natürliche Personen.....	49
8.6.2	Fragebogen Treuhand	51
8.6.3	Fragebogen Gemeinden	54
8.7	Vollständige Auswertungen	56
8.7.1	Auswertung Fragebogen natürliche Personen Kanton Obwalden	56
8.7.2	Auswertung Fragebogen Treuhand Obwalden.....	62
8.7.3	Auswertung Fragebogen Gemeinden	65

Summary

Die Einführung der Flat Rate Tax hat zu einem grossen medialen Interesse geführt. Der Kanton Obwalden wurde durch seine Steuerstrategie konkurrenzfähiger gegenüber den Nachbarkantonen, weil er sich für eine geringere Steuerbelastung für alle Steuergruppen einsetzte. Durch diese Massnahme konnte nicht nur die Abwanderung von guten Steuerzahlern verhindert, sondern auch gleichzeitig eine Basis für Neuzuzüger geschaffen werden. Wegen des grossen medialen Interesses als Pionier war der Blick zusätzlich auf den Kanton Obwalden gerichtet. Obwalden verzeichnet seit dem Jahre 2005 über ein positives Bevölkerungswachstum von 3,45 %. Der Kanton kann nun mehr Steuerpflichtige und damit auch mehr Steuersubstrat ausweisen. Die These der Autorin, dass der Kanton Obwalden durch die Einführung der Flat Rate Tax an Wettbewerbsattraktivität gewonnen hat, lässt sich somit bestätigen. Obwalden ist aber nicht nur im Visier der Medien, sondern auch der anderen Kantone. Es ist zu erwarten, dass diese ebenfalls mit attraktiven Steuersätzen und guten Rahmenbedingungen nachziehen. Um die bis anhin erreichten Ziele zu halten, muss der Kanton Obwalden laufend die steuerlichen Bedingungen anpassen.

Für die Gemeinden sieht die Situation anders aus. Die Steuererträge sind trotz den neuen Steuerpflichtigen unterschiedlich hoch. Einige Gemeinden profitieren von der Flat Rate Tax, währenddem andere vom kantonalen Finanzausgleich Unterstützung beanspruchen.

Für die Einwohner sind nur wenige Veränderungen zu verzeichnen. Mit der partiellen Degression profitierten vor allem die finanzstarken Steuerpflichtigen. Erst mit der Flat Rate Tax und dem Steuerfreibetrag von 10'000 CHF wurden auch die unteren und mittleren Einkommen entlastet. Seit dem Jahre 2005 weist Obwalden eine Verlagerung zu den einkommensstarken Steuerzahlern auf. Die Bewohner weisen gegenüber dem Vorjahr eine gleichbleibende oder geringere Steuerbelastung auf. Die Flat Rate Tax hat keine Auswirkungen auf das Ausfüllen der Steuererklärung, erleichtert aber die Steuerplanung und -berechnung.

Die Einführung der Flat Rate Tax hat keinen Einfluss auf die Tätigkeit der Treuhänder.

Letztlich spielt es im Steuerwettbewerb keine Rolle, welches Tarifsystem der Kanton hat. Von Bedeutung ist, wie hoch die Steuerrechnung ausfällt. Die Steuern sind aber nur einer von vielen Standortfaktoren. Obwalden verfügt über eine gute und günstige Wohnlage mit schöner Landschaft und ist nahe bei den urbanen Zentren.

Der Weg, den der Kanton Obwalden eingeschlagen hat, ist der Richtige. Auch in Zukunft wird er seine Steuerstrategie fortsetzen, um weitere Ziele, wie das Steigern der Wohnattraktivität und des finanziellen Handlungsspielraums, zu erreichen.

Einleitung

In der Vergangenheit waren infolge seiner neuen Steuerstrategie vermehrt Berichte aus Obwalden in den Medien zu finden. Denn als erster Kanton hat er einen proportionalen Tarif, die Flat Rate Tax, eingeführt und dadurch eine Pionierrolle eingenommen.

Die Autorin setzt sich in ihrer Matura mit der Flat Rate Tax auseinander. Die Arbeit soll Klarheit in das aktuelle Steuersystem sowie in die Flat Rate Tax bringen. Die Verfasserin wird die Auswirkungen der Flat Rate Tax im Kanton Obwalden untersuchen.

Sie stellt folgende These auf:

Der Kanton Obwalden konnte durch die Flat Rate Tax an Wettbewerbsattraktivität gewinnen.

Die These wird anhand von folgenden Leitfragen untersucht:

- Welches Steuersystem besteht zurzeit in der Schweiz und wie ist es aufgebaut?
- Welchen geschichtlichen Hintergrund besitzt das aktuelle System?
- Welches sind die Vor- und Nachteile der Flat Rate Tax?
- Wie wird die Flat Rate Tax berechnet?
- Welche Auswirkungen hat die Flat Rate Tax auf Kanton, Gemeinden und Einwohner?

Wichtig ist die Unterscheidung zwischen der Flat Rate Tax und der Flat Tax. Letzteres ist eine starke Vereinfachung des Steuersystems, indem alle Ausnahmen und Abzüge gestrichen werden. Das Arbeitseinkommen wird direkt an der Quelle besteuert. Bei der Flat Rate Tax bleibt hingegen die Bemessungsgrundlage unverändert wie im aktuellen Steuergesetz.¹

Die Arbeit bezieht sich lediglich auf natürliche Personen. Die umstrittenen Sonderwohnzonen für Reiche im Kanton Obwalden sind ausser Acht gelassen.

Es besteht eine vierteilige Gliederung der Arbeit: das aktuelle Steuersystem, das Prinzip der Flat Rate Tax sowie die Auswirkungen dessen im Kanton Obwalden und für die Treuhänder. Der empirische Teil umfasst Interviews und Umfragen.

Die Autorin hatte bis anhin nur wenig Erfahrung mit Steuerfragen. Das Thema ist also noch Neuland, wird aber stark an Bedeutung gewinnen, wenn eines Tages eine Steuererklärung mit mehr oder weniger Problemen auszufüllen ist. Diese Maturaarbeit ist somit eine interessante Vorbereitung darauf.

¹ Dostert, Brigitte / Huth, Petra: Spotlight. Flat Rate Tax - Mehr als ein Modewort?, 08.12.2005, S. 1f. - http://www.flattax.ch/content/Pdf/spo_20051208_flattax_de.pdf

1 Das schweizerische Steuersystem

Dieses Kapitel erklärt die Entstehung unseres Steuersystems, den Aufbau, die rechtliche Verankerung und seine volkswirtschaftliche Bedeutung.

1.1 Die Geschichte des Steuersystems

Das schweizerische Steuersystem² ist historisch gewachsen. Es ist ein Abbild der föderalistischen Staatsstruktur der Eidgenossenschaft.³

Während der Zeit der Helvetik⁴ hatte die Schweiz ihr erstes und bisher letztes einheitliches Steuersystem. Dieses stand lediglich auf dem Papier und kam nie wirklich zur Anwendung.⁵

Die Rückkehr zum Staatenbund bedeutete gleichzeitig die Wiedererlangung der Steuerautonomie der Kantone, deren Steuersysteme sich selbstständig entwickelten. Dadurch entstand eine Vielgestaltigkeit im Aufbau.⁶ Sie finanzierten sich vor allem aus den Zöllen.⁷

Diese Steuerordnung wurde mit der Gründung des Bundesstaates 1848 geändert. Die Kantone waren gezwungen, die Steuerhoheit dem Bund abzutreten und eine neue Steuerquelle zu suchen. Deswegen führten sie die Einkommens- und Vermögenssteuern ein. Die direkte Steuer⁸ erreichte eine wichtige Stellung in den kantonalen Steuersystemen, während die indirekten Steuern⁹ für den Kanton an Bedeutung verloren. Letztere wurden aber ein wichtiger Bestandteil der Bundesfinanzen.¹⁰

Die Vermögenssteuer war zu wenig flexibel, um den steigenden Finanzbedarf der Kantone zu decken, während das Steuersystem des Bundes die Grenze seiner Leistungsfähigkeit erreichte.

Mit dem 1. Weltkrieg fand gleichzeitig eine Änderung der Steuergesetzgebung und des -systems statt. Dem Bund standen nun nicht mehr nur die indirekten Steuern zu. Wegen der hohen Verteidigungskosten erhob er auch direkte Steuern.¹¹ Neu kam die Einführung der Stempelabgaben dazu und wegen der Finanzlage des Bundes weitere Steuern, wie die Ta-

² Unter dem Begriff ‚Steuersystem‘ versteht man die Gesamtheit der im Land erhobenen Steuern.

³ Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, 13. A., Bern 2009, S. 6

⁴ Die helvetische Republik dauerte von 1798-1803.

⁵ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 7

⁶ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 7

⁷ Zigerlig, R.: Die Vorzüge des schweizerischen Steuersystems, schweizerische Steuerkonferenz, Bern 2002, S. 9

⁸ Zu den direkten Steuern gehört die Einkommenssteuer für natürliche und die Gewinnsteuer für juristische Personen.

⁹ Zu den indirekten Steuern gehören die Verbrauchs-, Besitz- und Aufwandsteuern.

¹⁰ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 7

¹¹ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 7

bak- oder Mehrwertsteuern. Dadurch konnte der Bund die Verschuldung aus den beiden Weltkriegen reduzieren.¹²

1.2 Die Verankerung des Steuersystems im Recht

Das schweizerische Steuersystem ist komplex. Die Steuern werden nicht nur von einer Behörde erhoben, wie dies in folgendem Kapitel zu lesen ist.

1.2.1 Die Steuerhoheit

In der Schweiz erheben Bund, Kantone und Gemeinden Steuern, es besteht eine Dreiteilung. Das Recht, Steuern zu erheben, ist verfassungsmässig beschränkt. Der Grund: der Bund, die Kantone und die Gemeinden sollen sich nicht gegenseitig behindern und die Steuerpflichtigen nicht überlasten. Dieser Grundzug ist in Art. 3¹³ der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft verankert.¹⁴

Die Bundesverfassung schreibt dem Bund vor, dass er direkte und indirekte Steuern erheben darf.¹⁵

Die Kantone sind in der Steuererhebung grundsätzlich frei; aber es gibt auch Ausnahmen. Dies ist der Fall, wenn die Bundesverfassung bestimmte Steuern verbietet oder dem Bund vorbehält. Die Kantone können aber die gleichen Steuern wie der Bund erheben.¹⁶ Dadurch hat jeder sein eigenes Steuergesetz, da sie die Steuerobjekte¹⁷ unterschiedlich belasten.¹⁸ Die Ausgestaltung der Steuertarife und die Festlegung der Steuerfreibeträge bestimmen die Kantone.¹⁹

Die Gemeinden haben eine delegierte Steuerhoheit; sie dürfen nur im Rahmen der vom Kanton erteilten Ermächtigung Steuern erheben, in Form von Zuschlägen zur kantonalen Steuer oder als Teil am kantonalen Steuerertrag.²⁰

1.2.2 Das System der allgemeinen Einkommenssteuer

In den meisten Kantonen und Gemeinden existiert das System der allgemeinen Einkommens- mit ergänzender Vermögenssteuer.²¹

¹² a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 8

¹³ Art. 3: "Die Kantone sind souverän, soweit ihre Souveränität nicht durch die Bundesverfassung beschränkt ist; sie üben alle Rechte aus, die nicht dem Bund übertragen sind."

¹⁴ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 10

¹⁵ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 11

¹⁶ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 11

¹⁷ Unter dem Begriff 'Steuerobjekt' versteht man den Tatbestand oder das Ereignis, der die Steuer auslöst.

¹⁸ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 22

¹⁹ a. a. O. Zigerlig, R.: Die Vorzüge des schweizerischen Steuersystems, schweizerische Steuerkonferenz, S. 5

²⁰ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 55

²¹ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 58

Um das steuerbare Einkommen zu berechnen, werden vom Bruttoeinkommen die notwendigen Aufwendungen²², allgemeine Abzüge²³ sowie Sozialabzüge²⁴ bewilligt. Die Höhe dieser Abzüge variieren von Kanton zu Kanton.

Die Einkommenssteuer-Tarife sind in fast allen Kantonen progressiv²⁵. Der Steuersatz erhöht sich mit steigendem Einkommen bis zu einer bestimmten Grenze. Die Progressivität der Tarife ist aber von Kanton zu Kanton unterschiedlich.²⁶

Das Volk hat bei der Festsetzung der Steuersätze, -tarife und -füsse ein Mitspracherecht. Bei der direkten Bundessteuer ist der Höchstsatz des Steuertarifs in der Bundesverfassung verankert. Anders ist dies auf kantonaler oder kommunaler Ebene. Eine Änderung des Tarifs erfordert hier eine Gesetzesrevision. Der Steuerfuss wird durch das Kantons- bzw. Gemeindeparlament oder die Gemeindeversammlung bestimmt.²⁷

1.3 Das Steuersystem aus der Sicht der Volkswirtschaft

Die Gemeinwesen erheben Steuern, um ihre Ausgaben zu decken. Damit werden die öffentlichen Aufgaben wie Schulen, Strassen, öffentlicher Verkehr, etc. finanziert.²⁸

1.3.1 Die Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden aus den Einkommenssteuern betragen 2007 47'004 Millionen CHF, sie teilen sich wie folgt auf:

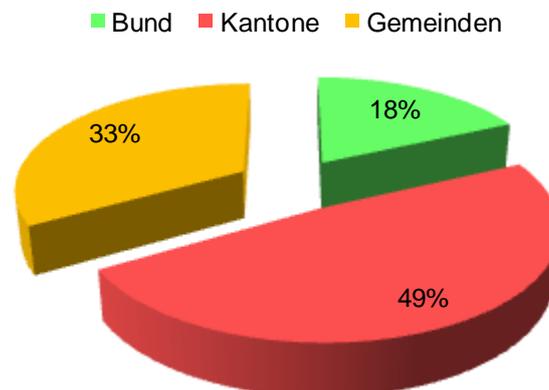


Abb. 1: Anteil von Bund, Kantonen und Gemeinden an den Steuereinnahmen 2007²⁹

²² Unter den notwendigen Aufwendungen versteht man beispielsweise die Berufsauslagen oder die Gewinnungskosten.

²³ Zu den allgemeinen Abzügen gehören die Beiträge an AHV, IV, EO, ALV sowie private Schuldzinsen usw.

²⁴ Unter den Sozialabzügen gehören u. a. Verheiratetenabzug, Abzug für Einelternfamilien, Kinderabzug, Abzug für unterstützungsbedürftige Personen usw.

²⁵ Siehe Kapitel 2: Die Flat Rate Tax, S. 11

²⁶ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 59

²⁷ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 17

²⁸ Ohne Autor: Steuern und ihre Auswirkungen, 14.03.2003, S. 1 - <http://www.vernunft-schweiz.ch/docs/steuern.pdf>

²⁹ Eidg. Finanzverwaltung EFV und Kommunikation EFD: Öffentliche Finanzen 2009, Bund, Kantone, Gemeinden, Bern 2009, S. 11 - http://www.efv.admin.ch/d/dokumentation/downloads/publikationen/oeffentliche_finanzen_2009.pdf

Für den Bund sind die Verbrauchssteuern die wichtigste Steuerquelle, insbesondere die Mehrwert- und die Mineralölsteuer.³⁰

Die Einkommens- und Vermögenssteuer für natürliche Personen sowie die Ertrags- und Kapitalsteuer für juristische Personen sind die wichtigsten Steuereinnahmen für den Kanton und die Gemeinden.³¹

1.3.2 Die Steuerbelastung

Da die Steuerhoheit in der Schweiz bei den Kantonen liegt, variieren die Abzüge und die Tarife von Kanton zu Kanton bzw. von Gemeinde zu Gemeinde. Diese Unterschiede beziehen sich insbesondere auf die Einkommens- und Vermögensbesteuerung. Die Ursache basiert auf den unterschiedlichen Steuergesetzen der Kantone.

Die darin enthaltenen Tarife sind einfache Ansätze. Der Steuerfuss³² ist ein Vielfaches davon. Jedes Jahr werden die Steuerfüsse den finanziellen Bedürfnissen des Kantons und den politischen sowie kirchlichen Gemeinden angepasst.³³

Die Ursache für die Unterschiede in der Steuerbelastung liegt in der finanziellen Unabhängigkeit von jedem Gemeinwesen. Dadurch verfügen die Kantone über eine grössere Selbstständigkeit. Der einzelne Bürger kann ebenfalls seinen Einfluss geltend machen. Er besitzt in den Kantons- und Gemeindeversammlungen ein Mitspracherecht.³⁴

Um die Belastungsunterschiede zwischen armen und reichen Gebietskörperschaften auszugleichen, existiert in der Schweiz ein interkantonaler und interkommunaler Finanzausgleich. Finanzschwache Kantone und Gemeinden erhalten Ausgleichszahlungen, um ihre Steuerbelastung möglichst tief halten zu können. Dafür bezahlen finanzstarke Kantone und Gemeinden in den Finanzausgleichspool.³⁵

1.4 Die Veranlagung

Dem Steuerpflichtigen wird eine Steuererklärung zugestellt. Innert 60 Tagen ist diese wahrheitsgetreu und vollständig ausgefüllt der zuständigen Behörde einzureichen. Bei nicht termingerechter Einreichung erfolgt mit einer neuen Frist eine Mahnung. Wird die Steuererklärung trotzdem nicht eingereicht, erfolgt die Veranlagung von Amtes wegen.

³⁰ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 12

³¹ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 12

³² Der Steuerfuss ist der Faktor bzw. Multiplikator der einfachen Steuer.

³³ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 22

³⁴ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 22

³⁵ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 22

Nach dem Einreichen der ausgefüllten Steuererklärung mit den erforderlichen Beilagen und der Unterschrift setzt die Veranlagungsbehörde die Steuerfaktoren³⁶ fest. Nun wird aufgrund des Steuertarifs der Steuerbetrag bestimmt.

Das Ergebnis wird dem Steuerpflichtigen mittels einer Steuerveranlagung mitgeteilt.³⁷

³⁶ Unter dem Begriff Steuerfaktoren versteht man das steuerbare Einkommen und das steuerbare Vermögen.
³⁷ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 18

2 Die Flat Rate Tax

In diesem Kapitel wird ein neues, modernes Steuersystem, die Flat Rate Tax vorgestellt.

In der Schweiz haben es bisher die Kantone Obwalden und Uri eingeführt. Thurgau hat hingegen die Flat Rate Tax an der Urne abgelehnt.^{38 39}

2.1 Die Verankerung der Flat Rate Tax im Recht

In diesem Kapitel wird beschrieben, von welcher Behörde bei Flat Rate Tax die Steuern erhoben werden.

2.1.1 Die Steuerhoheit

Die Steuerhoheit der Flat Rate Tax ist unverändert wie beim aktuellen Steuersystem der Schweiz. Hier besteht keine Abweichung.⁴⁰

2.1.2 Das System der Flat Rate Tax

Die Berechnung der Flat Rate Tax geht vom steuerbaren Einkommen aus. Das Resultat ergibt sich aus allen steuerbaren Einkünften minus die zulässigen Abzüge. Davon lässt sich gemäss Steuertarif die einfache Steuer ableiten, die mit dem Steuerfuss multipliziert wird.

Die Flat Rate Tax ist ein Steuersystem mit proportional verlaufendem Steuertarif. Er steigt gleichmässig mit steigendem Einkommen. Zusätzlich wird ein Steuerfreibetrag gewährt, der die Steuerlast für alle herabsetzt.⁴¹

2.2 Die Flat Rate Tax aus der Sicht der Volkswirtschaft

Bei Flat Rate Tax müssen Steuern bezahlt werden, um die öffentlichen Aufgaben zu finanzieren, genau gleich wie beim aktuellen schweizerischen Steuersystem.⁴²

³⁸ Ohne Autor: Die Urner sagen Ja zur „Flat Rate Tax“, 28.09.2008 - http://www.zisch.ch/navigation/top_main_nav/nachrichten/zentralschweiz/uri/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=293921

³⁹ Ohne Autor: Thurgau bleibt beim gegenwärtigen Steuersystem, 27.09.2009 - http://www.nzz.ch/nachrichten/zuerich/thurgau_flat_rate_tax_1.3686615.html

⁴⁰ Siehe Kapitel 1.2.1: Die Steuerhoheit, S. 7

⁴¹ Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, 10.07.2007, S. 2 - http://www.ow.ch/dl.php/de/4694caa247a4b/Bericht_des_Finanzdepartements.pdf

⁴² a. a. O. Ohne Autor: Steuern und ihre Auswirkungen, S. 1

2.2.1 Die Steuereinnahmen

Die Einnahmen bestehen aus Bund-, Kantons- und Gemeindesteuern.

Der Unterschied zum aktuellen schweizerischen Steuersystem besteht darin, dass der Kanton und seine Gemeinden ein anderes Tarifsysteem anwenden. Auch mit Flat Rate Tax müssen Steuern abgeliefert werden.^{43 44}

2.2.2 Die Steuerbelastung

Auch für die Flat Rate Tax liegt die Steuerhoheit bei den Kantonen. Sie haben unterschiedlich hohe Abzüge und von Kanton zu Kanton bzw. Gemeinde zu Gemeinde einen anderen Tarif. Die Flat Rate Tax ist den Steuergesetzen unterstellt und ein Finanzausgleich besteht ebenfalls.^{45 46}

2.3 Die Steuerveranlagung bei Flat Rate Tax

Die Flat Rate Tax wird wie im schweizerischen Steuersystem anhand einer Steuererklärung veranlagt. Der Steuerpflichtige ist für das Ausfüllen der Formulare verantwortlich.⁴⁷

Dadurch wird das steuerbare Einkommen ermittelt.⁴⁸

2.4 Der Vergleich zum aktuellen System

Flat Rate Tax gilt als einfaches und transparentes System für die Steuerberechnung. Demgegenüber besteht das aktuelle Steuersystem aus Teilmengentarifen, die das Berechnen komplizieren und erschweren. Mit dem linearen Einkommenssteuertarif der Flat Rate Tax wird dem Steuerpflichtigen das Berechnen der Steuerbelastung vereinfacht. Sie ist für alle prozentual gleich. Keine Änderung besteht aber beim Ausfüllen der Steuererklärung; der zeitliche Aufwand bleibt gleich.⁴⁹

Die Gefahr, die Auswirkungen der Progression zu umgehen, ist bei diesem System nicht vorhanden.⁵⁰

⁴³ Siehe Kapitel 1.3.1: Die Steuereinnahmen, S. 8

⁴⁴ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 12

⁴⁵ Siehe Kapitel 1.3.2: Die Steuerbelastung, S. 9

⁴⁶ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 22

⁴⁷ Siehe Kapitel 1.4: Die Veranlagung, S. 9

⁴⁸ a. a. O. Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, S. 18

⁴⁹ Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Botschaft zu einem Nachtrag zum Steuergesetz, 11.09.2007, S. 7 - http://www.ow.ch/dl.php/de/46f7aba528e1c/Steuergesetz_Botschaft.pdf

⁵⁰ a. a. O. Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, S. 11

Die Flat Rate Tax entschärft das Problem der kalten Progression⁵¹. Der Grund liegt im einheitlichen Steuertarif. Es spielt keine Rolle, zu welcher Steuerklasse der Steuerpflichtige gehört.⁵²

Die "Heiratsstrafe"⁵³ findet nicht statt, da auf dem vorhandenen, zusammengezählten Einkommen der beiden Partner keine Progression anfällt.⁵⁴

⁵¹ Unter kalter Progression versteht man den Aufstieg in eine höhere Progressionsstufe aufgrund der Steigung des Einkommens durch die Teuerung.

⁵² Ohne Autor: Kantonale Volksabstimmung, Nachtrag zum Steuergesetz („Flat Rate Tax“ ab 2008), 16.12.2007, S. 21 - <http://www.ow.ch/dl.php/de/20071115084807/Abstimmungszeitung%20vom%2016.%20Dezember%202007.pdf>

⁵³ Unter Heiratsstrafe versteht man die stärkere Belastung der Verheirateten gegenüber den Alleinstehenden.

⁵⁴ a. a. O. Ohne Autor: Kantonale Volksabstimmung, Nachtrag zum Steuergesetz („Flat Rate Tax“ ab 2008), S. 17

3 Die Flat Rate Tax und der Kanton Obwalden

Obwalden hat im Jahre 2008 die Flat Rate Tax eingeführt. Dieses Kapitel erläutert die Geschichte dieses Steuersystems und die festgestellten Veränderungen.

3.1 Die Geschichte des Obwaldner Steuersystems

Das Steuersystem im Kanton Obwalden war ständigen Veränderungen unterworfen. Das reicht vom anfänglich progressiven, zum partiell degressiven Tarif bis zur Flat Rate Tax.

3.1.1 Das progressive Steuersystem

Bis 2005 war das progressive Steuersystem gültig. Wegen der steuerlichen Unattraktivität gegenüber anderen Kantonen war Obwalden im interkantonalen Steuerwettbewerb nicht konkurrenzfähig. Für natürliche Personen bestand kein Interesse hier zu wohnen, da die Nachbarkantone zu den steuerattraktivsten Kantonen gehören. Es kam zum Wegzug von Steuerpflichtigen und somit zu Steuerausfällen. Es bestand sogar die Gefahr, dass Obwalden die staatlichen Aufgaben nicht mehr selbst finanzieren und somit an Eigenständigkeit verlieren könnte. Das Image als „Steuerhölle“ entsprach der damaligen Situation.⁵⁵

Steuerbares Einkommen (in CHF)	Tarif (in %)	Steuerbares Einkommen (in CHF)	Tarif (in %)
0	0.0000	60'000	1.8777
5'000	0.2880	70'000	1.9523
10'000	0.5440	80'000	2.0098
15'000	0.7793	90'000	2.0610
20'000	1.0170	100'000	2.1019
30'000	1.3713	150'000	2.2032
40'000	1.6165	200'000	2.2524
50'000	1.7732	250'000	2.2819

Abb. 2: Progressionstabelle im Jahre 2004⁵⁶

Der Steuertarif entspricht der einfachen Steuer. Die ordentliche Steuer wird errechnet, indem diese noch mit dem jeweiligen Steuerfuss vervielfacht wird.⁵⁷

⁵⁵ Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht des Regierungsrats zu den steuerlichen Massnahmen, zum Standortmarketing und zur Richtplanung („Steuerstrategie“), 01.04.2008, S. 5 - http://www.ow.ch/dl.php/de/481ef5268a486/Wirkungsbericht_Steuerstrategie.pdf

⁵⁶ Ohne Autor: Progression KGST für 2004, 13.03.2006

⁵⁷ Ohne Autor: Steuergesetz Kanton Obwalden, Stand 01.01.2008, Art. 2, Einfache Steuern und Steuerfuss

Die Progressionswirkung ist anhand des folgenden Beispiels klar erkennbar:

Steuerbares Einkommen (in CHF)	Steuerbetrag (pro Einheit)
50'000	886.60
100'000	2'101.85

Abb. 3: Progressionswirkung⁵⁸

Der Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Einkommen von 100'000 CHF zahlt infolge der Progression 328.65 CHF mehr bei einem angenommenen Steuerfuss von einer Einheit. Dies entspricht einer Progressionswirkung von 18,5 %.

3.1.2 Die partielle Degression

2006 wurde im Kanton Obwalden mit einer Ja-Mehrheit von 86,3 % die partielle Degression⁵⁹ mit gezielten Entlastungen eingeführt. Dadurch wurden konkurrenzfähige steuerliche Rahmenbedingungen geschaffen sowie die Abwanderung von finanzstarken Steuerpflichtigen aus rein steuerlichen Motiven gestoppt.⁶⁰ Die einkommensstarken Steuerpflichtigen erbringen ja einen grossen Teil des gesamten Steuerertrags.⁶¹ Diese Revision ermöglichte ähnliche Rahmenbedingungen für finanzstarke Personen, wie sie die direkten Mitbewerber anboten.⁶² Aber auch untere und mittlere Einkommen konnten von Steuersenkungen profitieren.⁶³ Das Obwaldner Image stieg und brachte eine Zunahme an Anfragen und zum Teil Ansiedlungen von natürlichen Personen. Die Steuergesetzrevision hat zu einer positiven Entwicklung geführt.⁶⁴

Diese Einkommens- und Vermögenssteuertarife wurden aber wegen staatsrechtlicher Beschwerden aus dem Volk mit dem Bundesgerichtsurteil vom 1. Juni 2007 aufgehoben und kamen somit nie zur Anwendung. Der Bundesgerichtsentscheid basiert auf dem Verstoß gegen die Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Rechtsgleichheit mit einer sinkenden Kurve.⁶⁵

⁵⁸ a. a. O. Ohne Autor: Progression KGST für 2004

⁵⁹ Unter partieller Degression versteht man die Abnahme des Steuersatzes mit zunehmenden Einkommen.

⁶⁰ a. a. O. Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, S. 5

⁶¹ Ohne Autor: Kantonale Volksabstimmung, Nachtrag zum Steuergesetz - Umsetzung der Steuerstrategie, 11.12.2005, S. 3 - http://www.ow.ch/dl.php/de/20051206152015/Abstimmungszeitung_11.12.05.pdf

⁶² a. a. O. Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, S. 5

⁶³ a. a. O. Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Botschaft zu einem Nachtrag zum Steuergesetz, S. 4

⁶⁴ a. a. O. Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht des Regierungsrats zu den steuerlichen Massnahmen, zum Standortmarketing und zur Richtplanung („Steuerstrategie“), S. 1ff

⁶⁵ a. a. O. Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, S. 6

Ab diesem Zeitpunkt galten degressive Tarife als verfassungswidrig, wenn die durchschnittliche Steuerbelastung mit höherem Einkommen bzw. Vermögen sinkt.⁶⁶

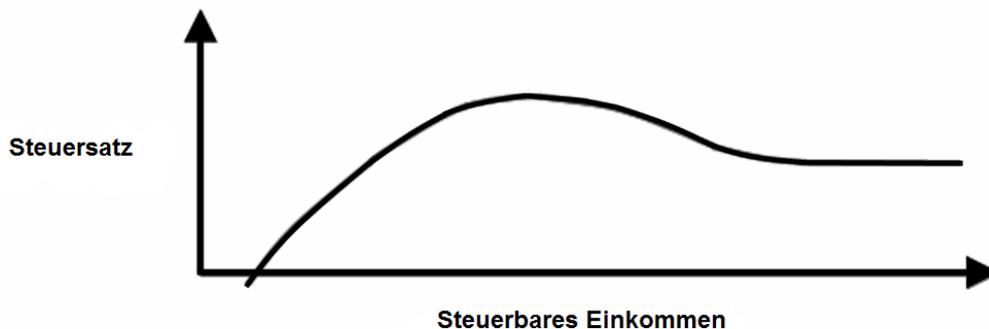


Abb. 4: Tarif mit partieller Degression⁶⁷

3.1.3 Der Übergangstarif

Mit dem Bundesgerichtsentscheid war der Kanton Obwalden gezwungen, für 2007 neue Einkommens- und Vermögenssteuertarife ohne partiell degressive Teile auszugestalten. Dadurch wurde Rechtssicherheit geschaffen. Der kantonale Gesetzgeber konnte durch schnelles Handeln und der Festsetzung von neuen, günstigen Steuertarifen das Vertrauen der finanzstarken Personen wieder herstellen und Wegzüge verhindern.⁶⁸

3.2 Die Einführung der Flat Rate Tax

2008 hat Obwalden als erster Schweizer Kanton die Flat Rate Tax mit einem Einheitssteuersatz von 1,8 % sowie einem Steuerfreibetrag von 10'000 CHF, der vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden kann, eingeführt.^{69 70} Bei einer Stimmbeteiligung von 33,2 % kam es zu einem klaren Ja-Entscheid von 90.7%.⁷¹

⁶⁶ a. a. O. Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, S. 9

⁶⁷ a. a. O. Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Botschaft zu einem Nachtrag zum Steuergesetz, S. 6

⁶⁸ a. a. O. Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht des Regierungsrats zu den steuerlichen Massnahmen, zum Standortmarketing und zur Richtplanung („Steuerstrategie“), S. 5

⁶⁹ a. a. O. Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Botschaft zu einem Nachtrag zum Steuergesetz, S. 8

⁷⁰ a. a. O. Ohne Autor: Kantonale Volksabstimmung, Nachtrag zum Steuergesetz („Flat Rate Tax“ ab 2008), S. 19

⁷¹ Ohne Autor: Flat Rate Tax hält erstmals Einzug in Schweizer Kanton, 16.12.2007 - http://www.swissinfo.ch/ger/diese_Woche/detail/Flat_Rate_Tax_haelt_erstmals_Einzug_in_Schweizer_Kanton.html?siteSect=107&sid=8539116&cKey=1197878205000&ty=st

3.2.1 Die Einteilung der Steuerklassen

Obwalden hat die Bevölkerung aufgrund des steuerbaren Einkommens in drei Kategorien aufgeteilt.

Steuerbares Einkommen (in CHF)	Anzahl Steuerpflichtige (in %)	Terminologie
0 bis 35'000	50	Untere Einkommen
35'000 bis 70'000	40	Mittlere Einkommen
> 70'000	10	Obere Einkommen

Abb. 5: Kategorien bezüglich Einkommensklassen⁷²

Daraus ist ersichtlich, dass im Kanton Obwalden vor allem untere und mittlere Einkommen gut vertreten sind. Es besteht ein hoher Anteil an Arbeitnehmenden aus dem Agrarsektor und kinderreichen Familien. Hingegen fehlten finanzstarke Einwohner ab einem steuerbaren Einkommen von 70'000 CHF. Die neue Steuerstrategie soll die Abwanderung von einkommensstarken Bevölkerungssegmenten verhindern und Neuzuzüge fördern. Gleichzeitig müssen für untere und mittlere Einkommen attraktive Bedingungen geschaffen werden.⁷³

3.2.2 Motive

Die Einführung der Flat Rate Tax hat mehrere Gründe. Einerseits liegt dies am Bundesgerichtsentscheid vom 1. Juni 2007. Seither sind degressive Tarifelemente verfassungswidrig. Der Kanton Obwalden tastete sich an die Grenzen heran und schaffte einen proportionalen Tarif. Andererseits ist es ein modernes Modell, das Vereinfachungen mit sich bringt. Zusätzlich besteht eine allgemeine Entwicklung zur Proportionalität. Deshalb macht es auch Sinn, bei der Einkommenssteuer einen solchen Tarif einzuführen.⁷⁴

3.2.3 Ziel

Bis anhin galt der Kanton Obwalden wegen der hohen Steuerbelastung als „Steuerhölle“. Mit der partiellen Degression konnte die Wettbewerbsfähigkeit erhöht werden. Das Ziel der Flat Rate Tax besteht darin, die unteren und mittleren Einkommen weiter zu entlasten, für diese

⁷² a. a. O. Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, S. 2

⁷³ Bleiker, Niklaus / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht zu den steuerlichen Massnahmen, zum Kantonsmarketing und zur Raumentwicklung (kantonale Steuerstrategie), 28.04.2009, S. 9 - http://www.ow.ch/dl.php/de/4a04153e3fbce/Wirkungsbericht_Bericht.pdf

⁷⁴ Siehe Kapitel 8.4.1: Interviewprotokoll Branko Balaban, S. 38ff

attraktive Bedingungen zu schaffen und gleichzeitig die im schweizerischen Steuerwettbewerb erhaltene Position zu sichern.⁷⁵

3.2.4 Investitionen

Die Steuerstrategie erforderte Investitionen von rund 27,7 Millionen CHF, davon 16,1 Millionen CHF zugunsten der Entlastung der steuerbaren Einkommen bis 70'000 CHF. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Entlastung von über 20 %.⁷⁶ Der Steuerfreibetrag ist bereits in den 27,7 Millionen CHF enthalten.⁷⁷

Die Voraussetzung, die Flat Rate Tax überhaupt finanzieren zu können, war die Steigerung der Steuereinnahmen durch den Zuzug von neuen Steuerzahlern. Nur dadurch konnte für die mittleren und unteren Einkommen eine Steuersenkung erreicht werden.⁷⁸ Wegen des Bundesgerichtsentscheids wurde die Flat Rate Tax früher als geplant eingeführt. Dieser Schritt war dank der guten Wirtschaftslage verkraftbar.⁷⁹

Aufgrund der positiven finanziellen Entwicklung konnte diese Investition in nur drei Jahren kompensiert werden. Die Gründe liegen in der guten konjunkturellen Entwicklung und den in der Steuerstrategie beinhalteten Massnahmen.⁸⁰

3.3 Die Auswirkungen der Flat Rate Tax

Etwas Neues bringt auch immer Veränderungen. In diesem Kapitel werden die Auswirkungen der Einführung der Flat Rate Tax analysiert.

3.3.1 Die Steuerklassen

Die Autorin hat bei den natürlichen Personen des Kantons Obwalden eine Umfrage⁸¹ durchgeführt. Bei 80 versendeten Fragebogen hatte sie eine Rücklaufquote von rund 68,75 %, was einer Anzahl von 55 Antworten entspricht.

⁷⁵ a. a. O. Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, S. 3f.

⁷⁶ Siehe Abb. 6: Veränderung Steuerbelastung, S. 18

⁷⁷ a. a. O. Bleiker, Niklaus / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht zu den steuerlichen Massnahmen, zum Kantonsmarketing und zur Raumentwicklung (kantonale Steuerstrategie), S. 9

⁷⁸ a. a. O. Ohne Autor: Kantonale Volksabstimmung, Nachtrag zum Steuergesetz - Umsetzung der Steuerstrategie, S. 7

⁷⁹ a. a. O. Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Botschaft zu einem Nachtrag zum Steuergesetz, S. 5

⁸⁰ a. a. O. Bleiker, Niklaus / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht zu den steuerlichen Massnahmen, zum Kantonsmarketing und zur Raumentwicklung (kantonale Steuerstrategie), S. 8

⁸¹ Der Fragebogen natürliche Personen und alle dazugehörigen Auswertungen befinden sich im Anhang, S. 49ff

Von der Flat Rate Tax können alle Steuergruppen profitieren, jedoch nicht alle gleich viel. Dieser Unterschied basiert auf dem Steuerfreibetrag. Diese Erkenntnis bestätigt die Umfrage bei natürlichen Personen. In allen Kategorien konnten die Steuerzahler profitieren, sei dies mit einer gleichgebliebenen oder geringeren Steuerbelastung. Nur gerade sechs Personen haben seit der Einführung der Flat Rate Tax eine höhere Steuerrechnung. Die Gründe liegen vermutlich in der Veränderung der Einkünfte.⁸²

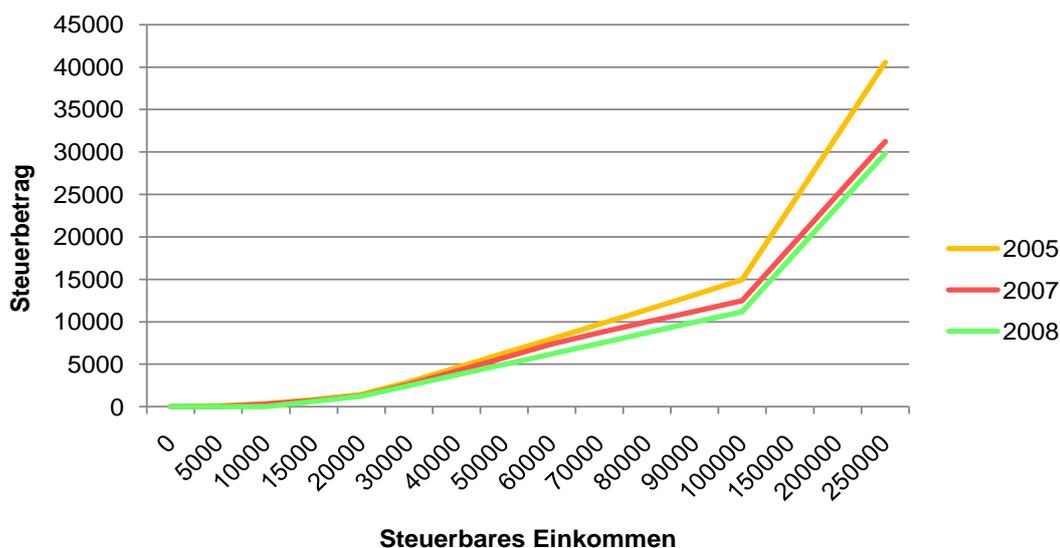


Abb. 6: Veränderung Steuerbelastung^{83 84}

⁸² Siehe Kapitel 8.7.1: Auswertung Fragebogen natürliche Personen Kanton Obwalden, S. 56ff

⁸³ a. a. O. Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, S. 12

⁸⁴ a. a. O. Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Botschaft zu einem Nachtrag zum Steuergesetz, S. 10

Die Entlastung fällt je nach steuerbarem Einkommen unterschiedlich aus. Aus der nachfolgenden Graphik ist zu erkennen, dass insbesondere die finanzstarken Einwohner bevorzugt wurden. Erst mit der Flat Rate Tax bzw. dem Steuerfreibetrag wurden auch die unteren und mittleren Einkommen entlastet.

Steuerbares Einkommen (in CHF)	Steuerbetrag 2005 (in CHF)	Steuerbetrag 2007 (in CHF)	Steuerbetrag 2008 (in CHF)	Differenz 2005 zu 2007 (in CHF)	Differenz 2005 zu 2008 (in CHF)	Differenz 2007 zu 2008 (in CHF)
0	0	0	0	-	-	-
5'000	102	0	0	-100 %	-100 %	-
10'000	368	311	0	-15 %	-100 %	-100 %
15'000	831	732	621	-12 %	-25 %	-15 %
20'000	1'446	1'264	1'243	-13 %	-14 %	-2 %
30'000	2'925	2'660	2'487	-9 %	-15 %	-6 %
40'000	4'597	4'194	3'731	-9 %	-19 %	-11 %
50'000	6'303	5'783	4'975	-8 %	-21 %	-14 %
60'000	8'010	7'372	6'219	-8 %	-22 %	-16 %
70'000	9'716	8'725	7'462	-10 %	-23 %	-14 %
80'000	11'431	9'975	8'706	-13 %	-24 %	-13 %
90'000	13'188	11'226	9'950	-15 %	-25 %	-11 %
100'000	14'944	12'477	11'194	-16 %	-25 %	-10 %
150'000	23'497	18'747	17'413	-20 %	-26 %	-7 %
200'000	32'029	25'001	23'632	-22 %	-26 %	-5 %
250'000	40'561	31'238	29'851	-23 %	-26 %	-4 %

Abb. 7: Tabelle Veränderung Steuerbelastung pro Jahr^{85 86}

⁸⁵ a. a. O. Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, S. 12

⁸⁶ a. a. O. Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Botschaft zu einem Nachtrag zum Steuergesetz, S. 9

Die untenstehenden Zahlen stammen aus der Umfrage über die Steuerbelastung der natürlichen Personen im Kanton Obwalden. Sie verdeutlichen die unterschiedliche Entlastung zwischen den verschiedenen Kategorien. Die unteren Einkommen profitieren nur gering, während die finanzstarken Einwohner eine grosse Steuererleichterung erhalten.⁸⁷

Kategorie	Belastung bzw. Entlastung (in CHF)
0 – 35'000 CHF	900 bis -455 CHF
35'000 – 70'000 CHF	2'200 bis -11'000 CHF
> 70'000 CHF	1'000 bis -6'000 CHF

Abb. 8: Veränderung der Steuerbelastung pro Einkommensklasse⁸⁸

Damit hat sich die Bevölkerungsstruktur geändert.

Steuerbares Einkommen (in CHF)	Steuerpflichtige (in %)			Steuerertrag (in %)		
	2003	2007	Differenz	2003	2007	Differenz
0 – 30'000	51.5	48.1	-3.4	10.8	8.1	-2.7
30'000- 70'000	39.4	39.9	0.5	50.5	45.9	-4.6
70'000 – 300'000	8.8	11.6	2.8	32.0	33.7	1.7
Über 300'000	0.3	0.4	0.1	6.7	12.3	5.6

Steuerbares Einkommen (in CHF)	Steuerpflichtige (in %)			Steuerertrag (in %)		
	2003	2007	Differenz	2003	2007	Differenz
0 – 70'000	90.9	88.0	-2.9	61.3	54.0	-7.3
Über 70'000	9.1	12.0	2.9	38.7	46.0	7.3

Abb. 9: Struktur der Einkommenssteuerpflichtigen⁸⁹

Deutlich erkennbar ist, dass eine Verlagerung zu den einkommensstarken Steuerzahlern stattfand und die Steuererträge stiegen.

⁸⁷ Siehe Kapitel 8.7.1: Auswertung Fragebogen natürliche Personen Kanton Obwalden, S. 56ff

⁸⁸ Siehe Kapitel 8.7.1: Auswertung Fragebogen natürliche Personen Kanton Obwalden, S. 56ff

⁸⁹ a. a. O. Bleiker, Niklaus / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht zu den steuerlichen Massnahmen, zum Kantonsmarketing und zur Raumentwicklung (kantonale Steuerstrategie), S. 9

Obwohl fast alle von Steuersenkungen profitieren konnten, gehen die Meinungen zur Flat Rate Tax weit auseinander. Als positiv werden insbesondere die Einfachheit des Systems und die geringere Steuerrechnung, die neue Steuerzahler in den Kanton lockt, bewertet. Dagegen steht die Ungleichbehandlung der Steuerpflichtigen, weil die hohen Steuerklassen bessergestellt werden, während die unteren Einkommen fast keine Vorteile haben.⁹⁰

3.3.2 Die Gemeinden

Die Autorin hat bei den sieben Gemeinden des Kantons Obwalden eine Umfrage⁹¹ durchgeführt. Bei 6 erhaltenen Fragebogen betrug die Rücklaufquote 85,71 %.

Die Veränderung bei den Einkommenssteuerpflichtigen findet man auch bei Neuzuzüglern. Die Anzahl Zuwanderer ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich. Die folgende Tabelle zeigt den Bevölkerungsstand der Gemeinden des Kantons Obwalden.

	2003		2004		2005		2006		2007		2008
Sarnen	9'427	+61	9'488	+26	9'514	+71	9'585	+97	9'682	+183	9'865
Kerns	5'330	-37	5'293	-23	5'270	+174	5'444	+79	5'523	+19	5'542
Sachseln	4'440	+25	4'465	+28	4'493	+75	4'568	+9	4'577	+40	4'617
Alpnach	5'162	+33	5'195	+21	5'216	+39	5'255	-5	5'250	+20	5'270
Giswil	3'523	-88	3'435	+6	3'441	+8	3'449	+25	3'474	+46	3'520
Lungern	1'961	+7	1'968	+2	1'970	+37	2'007	+37	2'044	+17	2'061
Engelberg	3'697	-36	3'661	-30	3'631	+103	3'734	+33	3'767	+51	3'818
Total	33'540	-35	33'505	+30	33'535	+507	34'042	+275	34'317	+376	34'693

Abb. 10: Bevölkerungsstand der Gemeinden des Kantons Obwalden⁹²

Seit der Einführung der partiellen Degression ist eine deutliche Zunahme der Einwohner von 1,5 % zu erkennen. In den darauffolgenden Jahren war die Bevölkerungsentwicklung ebenfalls positiv, was einer Zuwanderung von 0,8 % bzw. 1,1 % entspricht.

⁹⁰ Siehe Kapitel 8.7.1: Auswertung Fragebogen natürliche Personen Kanton Obwalden, S. 56ff

⁹¹ Der Fragebogen Gemeinden und alle dazugehörigen Auswertungen befinden sich im Anhang, S. 54ff

⁹² a. a. O. Bleiker, Niklaus / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht zu den steuerlichen Massnahmen, zum Kantonsmarketing und zur Raumentwicklung (kantonale Steuerstrategie), S. 17

Dieses Wachstum hat unterschiedliche Auswirkungen auf die Steuererträge der Gemeinden, da jede über eine andere Anzahl von neuen Steuerpflichtigen verfügt. Seit der Einführung der Flat Rate Tax im Jahre 2008 verfügen lediglich Sarnen und Engelberg über ein höheres Steuereinkommen.

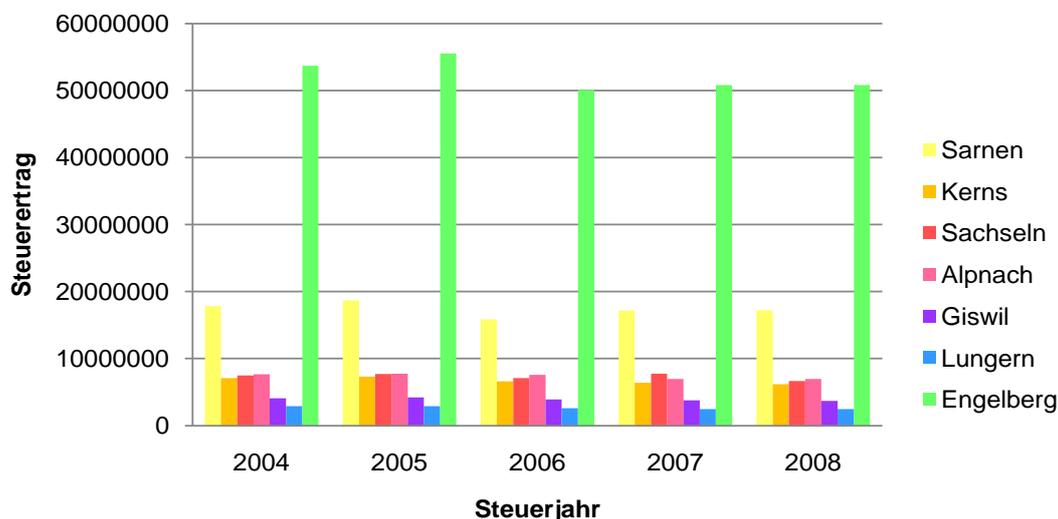


Abb. 11: Ordentliche Steuererträge der Kantonssteuer in Obwalden⁹³

Um den unterschiedlichen Entwicklungen in den Gemeinden entgegenzuwirken und um Steuerkraftunterschiede zu mildern, dafür existiert ein kantonaler Finanzausgleich, der finanzschwache Gemeinden unterstützt.⁹⁴

Trotz dieser unterschiedlichen Entwicklung in Bezug auf die Bevölkerungs- und Steuersubstratsentwicklung halten die Gemeinden die Flat Rate Tax für etwas Positives. Die Gründe liegen unter anderem in der geringeren Teilhinterziehung aufgrund der fehlenden Progressionswirkung sowie der geringeren Steuerbelastung. Zusätzlich hat der Kanton Obwalden an Bekanntheitsgrad gewonnen.

Die Erwartungen an die Flat Rate Tax sind hoch. Bis anhin konnten die Gemeinden noch keinen grossen Unterschied entdecken, der Erfolg wird sich aber in fünf bis acht Jahren einstellen.⁹⁵

⁹³ Bleiker, Niklaus / Wallimann, Urs: Geschäftsbericht des Regierungsrats 2008, 17.03.2009, S. 248 - http://www.ow.ch/dl.php/de/0cum8-xh4ofl/Geschftsbericht_2008.pdf

⁹⁴ a. a. O. Bleiker, Niklaus / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht zu den steuerlichen Massnahmen, zum Kantonsmarketing und zur Raumentwicklung (kantonale Steuerstrategie), S. 24

⁹⁵ Siehe Kapitel 8.7.3: Auswertung Fragebogen Gemeinden, S. 65ff

3.3.3 Die Mediennutzen

Der Kanton Obwalden gilt mit der Einführung der Flat Rate Tax als Pionier. Er ist der erste Kanton in der Schweiz mit diesem Steuersystem. Kein Wunder also, dass der Blick auf ihn gerichtet ist. Das mediale Interesse ist gross. Viele Medien berichten darüber, was für Obwalden auch gleichzeitig eine Gratiswerbung bedeutet.⁹⁶

⁹⁶ Siehe Kapitel 8.4.2: Interviewprotokoll Ruedi Wallimann, S. 43ff

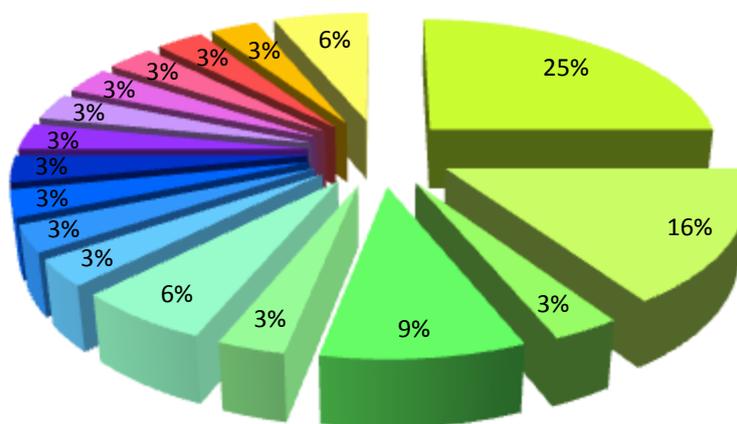
4 Die Auswirkungen für Treuhänder

Bei 29 versendeten Fragebogen hatte die Autorin eine Rücklaufquote von rund 68,97 %, was einer Anzahl von 20 Antworten entspricht.

Die Einführung der Flat Rate Tax hat keinen Einfluss auf die Arbeit der Treuhänder. Die Veranlagung erfolgt wie bisher per Steuererklärung und hat keine Auswirkung auf den Zeitaufwand. Dies gilt auch für den Steuerpflichtigen. Wer bis anhin seine Steuererklärung persönlich ausgefüllt hat, wird dies auch in Zukunft tun können. Die Treuhänder haben mit der Einführung der Flat Rate Tax nicht mehr und nicht weniger Mandanten vorzuweisen. Immerhin kam es zu einem vermehrten Zuzug von finanzstarken Steuerpflichtigen, die teilweise ihre Steuerdeklaration von einem Treuhänder ausfüllen lassen.⁹⁷

⁹⁷ Siehe Kapitel 8.7.2: Auswertung Fragebogen Treuhand Obwalden, S. 62ff

Trotz den wenigen Änderungen sehen die Treuhänder die Flat Rate Tax mit den Vorzügen, die sich für Obwalden ergeben haben, als etwas Positives. Die Gründe sind in der folgenden Abbildung ersichtlich.⁹⁸



- einfachere Steuerberechnung
- einfachere Steuerplanung
- einfacher, dem Kunden zu erklären
- tiefere Steuerbelastung
- Verbesserung Rahmenbedingungen im Kanton Obwalden
- Förderung Standortattraktivität Kanton Obwalden
- Steuerersparnis der Kunden
- Generierung von Steuersubstrat durch Ansiedlung
- Anregung des Steuerwettbewerbs unter den Kantonen
- schafft Arbeitsplätze
- positive Gerechtigkeitsaspekte
- vereinfachte Rechnungskontrolle
- keine Progression mehr
- alle Steuerpflichtigen bezahlen im Verhältnis
- gleich viel Steuern
- klar, konsenquent, übersichtlich
- keine Angaben

Abb. 12: Gründe für die positive Sicht der Treuhänder⁹⁹

⁹⁸ Siehe Kapitel 8.7.2: Auswertung Fragebogen Treuhand Obwalden, S. 62ff

⁹⁹ Siehe Kapitel 8.7.2: Auswertung Fragebogen Treuhand Obwalden, S. 62ff

Die folgende Graphik zeigt die Auswirkungen für die Mandanten der Treuhänder. Die Flat Rate Tax ist vorteilhaft wegen der geringeren Steuerbelastung und der einfacheren Steuerplanung und -berechnung.¹⁰⁰

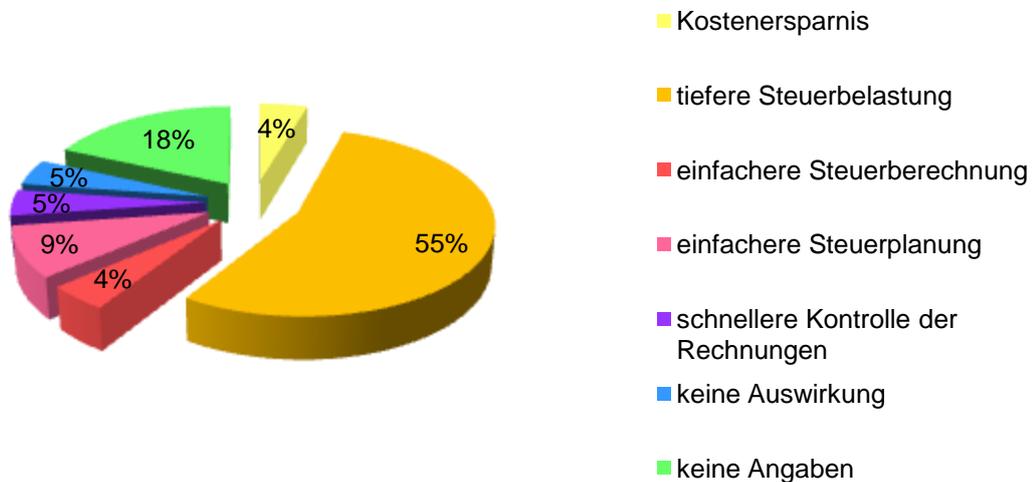


Abb. 13: Auswirkungen für Mandanten der Treuhänder¹⁰¹

Die Umfrage bei den Treuhändern hat ergeben, dass die meisten Mandanten eine gleichbleibende oder sogar geringere Steuerbelastung haben. Sie sind sich jedoch nicht einig, wie stark die Entlastungen ausfallen. Einige Treuhänder sehen für alle Steuerpflichtigen eine geringere Steuerrechnung, während dies andere nur gerade für 4 % der Bevölkerung sehen. Die Meinungen zur Veränderung der Steuerbelastung der Mandanten sind aufgrund der noch fehlenden Erfahrung sehr unterschiedlich.

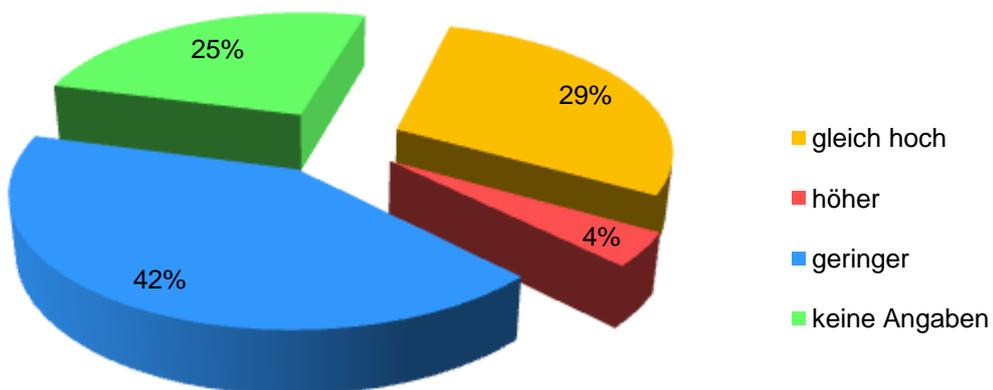


Abb. 14: Veränderung der Steuerbelastung in % seit der Einführung der Flat Rate Tax¹⁰²

¹⁰⁰ Siehe Kapitel 8.7.2: Auswertung Fragebogen Treuhand Obwalden, S. 62ff

¹⁰¹ Siehe Kapitel 8.7.2: Auswertung Fragebogen Treuhand Obwalden, S. 62ff

¹⁰² Siehe Kapitel 8.7.2: Auswertung Fragebogen Treuhand Obwalden, S. 62ff

5 Reflexion

Mit dieser Maturaarbeit wurden die Auswirkungen der Flat Rate Tax im Kanton Obwalden analysiert. Diese Aufgabe galt als grosse Herausforderung für die Autorin. Dies liegt in der mangelnden theoretischen wie auch praktischen Erfahrung mit Steuern. Eine Folge davon war, dass sie anfänglich Schwierigkeiten hatte, sich in das Thema einzuarbeiten. Doch dank der frühzeitigen Beschaffung und des Studiums der Unterlagen sowie der genauen Einhaltung des Terminplans konnte diese Problematik rechtzeitig beseitigt werden. Zusätzlich hat die Verfasserin verschiedene Steuersysteme kennengelernt. Trotzdem beanspruchten die letzten Wochen nochmals viel Disziplin und Ausdauer, um die Arbeit abzuschliessen.

Anfänglich war vorgesehen, die Auswirkungen der Flat Rate Tax im Kanton Obwalden zu analysieren und diese anschliessend auf den Kanton Luzern anzuwenden. Im Verlauf der Arbeit hat sich die Verfasserin aufgrund von Platzproblemen dazu entschieden, den zweiten Teil wegzulassen. Dies, obwohl sie bereits Interviews und Umfragen durchgeführt hatte. Dieser Entscheid erwies sich im Nachhinein als richtig, da sie dadurch den Blick auf Obwalden gerichtet hat und diesen Bereich nun tiefgründiger bearbeiten konnte.

Wichtig ist jedoch die Unterscheidung zwischen der Flat Rate Tax und der Flat Tax. Die Autorin hat zuerst die beiden Steuersysteme nicht sauber getrennt, so dass es zu einem fachlichen Missverständnis kam.

Die Autorin hat gelernt, Fragebogen und Interviews zu erstellen. Das Ausarbeiten der Fragen darf nicht unterschätzt werden und beansprucht viel Zeit. Zusätzlich musste sie erkennen, dass nicht immer alles nach Plan lief, da nicht auf alle Personen Verlass war. Künftig würde sie diese Schwierigkeit in der Planung mit einberechnen.

Das Schreiben der Maturaarbeit mit dem Windowsprogramm Word erforderte eine Erweiterung der bisher angeeigneten Systemkenntnisse. Neu waren unter anderem die unterschiedlichen Kopfzeilen pro Kapitel und die Darstellung der komplexen Graphiken. Dieser Lernprozess war aufwendig und darf während der Arbeit nicht unterschätzt werden.

Das Quellenverzeichnis hatte die Autorin zuerst nicht fortlaufend nachgeführt. Dadurch ging viel Zeit verloren. In Zukunft würde sie dieses fortlaufend ergänzen.

Da die Erfahrung im Erfassen einer Arbeit in diesem Ausmass noch fehlte, war es von Vorteil, fachliche Unterstützung vom Betreuer zu erhalten, insbesondere zu Beginn.

Trotz den Schwierigkeiten sieht die Autorin dieses komplexe Thema der Maturaarbeit nach wie vor als etwas Interessantes, welches ihr auch für den weiteren Weg von Nutzen ist.

6 Dank

Zum Schluss möchte sich die Autorin bei allen bedanken, die sie in irgendeiner Art und Weise bei der Maturaarbeit unterstützt haben.

Es sind dies:

- Herr Branko Balaban, Vorsteher Steuerverwaltung des Kantons Obwalden (bis 31.08.09)
- Herr Urs Vogel, Abteilungsleiter Innere Dienste des Kantons Obwalden
- Herr Daniel Odermatt, Finanzverwalter Kanton Obwalden
- Herr Ruedi Wallimann, Leiter Accounting CKW AG
- alle an der Umfrage beteiligten Treuhänder im Kanton Obwalden
- alle an der Umfrage beteiligten natürlichen Personen des Kantons Obwaldens

Ein weiterer Dank gilt dem Betreuer, Herrn Dr. Jürg Regli, für die aufgewendete Zeit und seine hilfreiche und sachliche Unterstützung. Weiter gilt der Dank Herrn Lothar Schärer für die Übernahme des Korreferats.

7 Redlichkeitserklärung

„Ich erkläre hiermit,

- dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Benutzung der angegebenen Quellen verfasst habe,
- dass ich auf eine eventuelle Mithilfe Dritter an der Arbeit ausdrücklich hinweise,
- dass ich vorgängig die Schulleitung und die betreuende Lehrperson informiere, wenn ich diese Maturaarbeit, bzw. Teile oder Zusammenfassungen davon veröffentlichen oder Kopien zur weiteren Verarbeitung an Dritte aushändigen werde.“

Ort: Sempach

Datum: 9. Oktober 2009

Unterschrift: _____

8 Anhang

Der Anhang enthält sowohl das Literatur- und Abbildungsverzeichnis sowie das Interviewprotokoll mit Branko Balaban und Ruedi Wallimann als auch die Fragebogen und die vollständigen Auswertungen.

8.1 Literaturverzeichnis

- Abteilung Grundlagen: Schweizerische Steuerkonferenz, Das schweizerische Steuersystem, 13. Auflage, Bern 2009
- Bleiker, Niklaus / Wallimann, Urs: Geschäftsbericht des Regierungsrats 2008, 17.03.2009
http://www.ow.ch/dl.php/de/0cum8-xh4ofl/Geschftsbericht_2008.pdf
- Bleiker, Niklaus / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht zu den steuerlichen Massnahmen, zum Kantonsmarketing und zur Raumentwicklung (kantonale Steuerstrategie), 28.04.2009
http://www.ow.ch/dl.php/de/4a04153e3fbce/Wirkungsbericht_Bericht.pdf
- Dostert, Brigitte / Huth, Petra (2005): Spotlight. Flat Rate Tax - Mehr als ein Modewort?
http://www.flattax.ch/content/Pdf/spo_20051208_flattax_de.pdf, 22.05.2009
- Eidg. Finanzverwaltung EFV und Kommunikation EFD: Öffentliche Finanzen 2009, Bund, Kantone, Gemeinden, Bern 2009
http://www.efv.admin.ch/d/dokumentation/downloads/publikationen/oeffentliche_finanzen_2009.pdf
- Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Botschaft zu einem Nachtrag zum Steuergesetz, 11.09.2007
http://www.ow.ch/dl.php/de/46f7aba528e1c/Steuergesetz_Botschaft.pdf
- Hofer, Hans / Wallimann, Urs: Wirkungsbericht des Regierungsrats zu den steuerlichen Massnahmen, zum Standortmarketing und zur Richtplanung („Steuerstrategie“), 01.04.2008
http://www.ow.ch/dl.php/de/481ef5268a486/Wirkungsbericht_Steuerstrategie.pdf
- Zigerlig, R.: Die Vorzüge des schweizerischen Steuersystems, schweizerische Steuerkonferenz, Bern 2002

- Ohne Autor: Die Urner sagen Ja zur „Flat Rate Tax“, 28.09.2008
http://www.zisch.ch/navigation/top_main_nav/nachrichten/zentralschweiz/uri/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=293921
- Ohne Autor: Flat Rate Tax hält erstmals Einzug in Schweizer Kanton, 16.12.2007
http://www.swissinfo.ch/ger/diese_Woche/detail/Flat_Rate_Tax_haelt_erstmals_Einzug_in_Schweizer_Kanton.html?siteSect=107&sid=8539116&cKey=1197878205000&ty=st
- Ohne Autor: Kantonale Volksabstimmung, Nachtrag zum Steuergesetz („Flat Rate Tax“ ab 2008), 16.12.2007
<http://www.ow.ch/dl.php/de/20071115084807/Abstimmungszeitung%20vom%2016.%20Dezember%202007.pdf>
- Ohne Autor: Kantonale Volksabstimmung, Nachtrag zum Steuergesetz – Umsetzung der Steuerstrategie, 11.12.2005
http://www.ow.ch/dl.php/de/20051206152015/Abstimmungszeitung_11.12.05.pdf
- Ohne Autor: Nachtrag zum Steuergesetz (Einführung „Flat Rate Tax“ ab 2008): Bericht und Erläuterungen des Finanzdepartements zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens, 10.07.2007
http://www.ow.ch/dl.php/de/4694caa247a4b/Bericht_des_Finanzdepartements.pdf
- Ohne Autor: Progression KGST für 2004, 13.03.2006
- Ohne Autor: Steuergesetz Kanton Obwalden, Stand 01.01.2008
- Ohne Autor: Steuern und ihre Auswirkungen, 14.03.2003
<http://www.vernunft-schweiz.ch/docs/steuern.pdf>
- Ohne Autor: Thurgau bleibt beim gegenwärtigen Steuersystem, 27.09.2009
http://www.nzz.ch/nachrichten/zuerich/thurgau_flat_rate_tax_1.3686615.html

8.2 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Anteil von Bund, Kantonen und Gemeinden an den Steuereinnahmen 2007	8
Abb. 2: Progressionstabelle im Jahre 2004	14
Abb. 3: Progressionswirkung	15
Abb. 4: Tarif mit partieller Degression	16
Abb. 5: Kategorien bezüglich Einkommensklassen	17
Abb. 6: Veränderung Steuerbelastung	19
Abb. 7: Tabelle Veränderung Steuerbelastung pro Jahr	20
Abb. 8: Veränderung der Steuerbelastung pro Einkommensklasse.....	21
Abb. 9: Struktur der Einkommenssteuerepflichtigen.....	21
Abb. 10: Bevölkerungsstand der Gemeinden des Kantons Obwalden	22
Abb. 11: Ordentliche Steuererträge der Kantonssteuer in Obwalden.....	23
Abb. 12: Gründe für die positive Sicht der Treuhänder	26
Abb. 13: Auswirkungen für Mandanten der Treuhänder.....	27
Abb. 14: Veränderung der Steuerbelastung in % seit der Einführung der Flat Rate Tax	27

8.3 Interview

Beiliegend befinden sich die Interviewfragen an Branko Balaban, Vorsteher der Steuerverwaltung des Kantons Obwalden und an Ruedi Wallimann, Leiter Accounting CKW AG.

8.3.1 Interview Branko Balaban

Gültigkeit

- Bis wann war das progressive System in Obwalden gültig?
- Seit wann war das degressive Steuersystem im Kanton Obwalden eingeführt?
- Bis wann war das degressive Steuersystem im Kanton Obwalden gültig?
- Seit wann wird die Flat Rate Tax angewendet?

Abstimmungsergebnisse

- Wie erklären sie sich das klare Abstimmungsergebnis zum degressiven Steuersystem?
- Wie erklären sie sich das klare Abstimmungsergebnis zur Flat Rate Tax?

Bundesgerichtsentscheid

- Wer hat im Kanton Obwalden Einsprache erhoben? Warum?
- Wie hat das Bundesgericht den Entscheid gerechtfertigt?

Steuertarife

das progressive Steuersystem

- Wie bereits erwähnt, galt der Kanton Obwalden als „Steuerhölle“. Wie hoch war der Steuertarif, bzw. -fuss beim progressiven Steuersystem?

das degressive Steuersystem

- Wie berechnet sich das degressive Steuersystem? (Steuertarif, bzw. -fuss)
- Wie sah die Steuergraphik (Tabelle) des degressiven Steuersystems aus?

die Flat Rate Tax

- Wie berechnet sich die Flat Rate Tax? (Steuertarif, bzw. -fuss)
 - Unternehmen: 6 % (Steuersatz)
 - Privatpersonen: 1,8 %
- Wie sieht die Steuergraphik (Tabelle) der Flat Rate Tax aus?

Geschichte

- Wie kamen sie auf die Idee der Flat Rate Tax?
- Wo ist die Flat Rate Tax bereits eingeführt?

Grund

- Aus welchem Grund haben sie die Flat Rate Tax eingeführt?

Zielsetzung

- Welche Ziele verfolgten sie mit dem degressiven Steuersystem?
- Welche Ziele verfolgen sie mit der Flat Rate Tax?

Vor- bzw. Nachteile

- Welche Vorteile des degressiven Steuersystems bestehen gegenüber dem progressiven Steuersystem des Kantons Obwaldens?
- Welche Nachteile des degressiven Steuersystems bestehen gegenüber dem progressiven Steuersystem des Kantons Obwaldens?
- Welche Vorteile der Flat Rate Tax bestehen gegenüber den ehemaligen Steuersystemen des Kantons Obwaldens?
- Welche Nachteile der Flat Rate Tax bestehen gegenüber den ehemaligen Steuersystemen des Kantons Obwaldens?

Auswirkungen

- Was für konkrete Auswirkungen sind durch das degressive Steuersystem entstanden?
- Was für konkrete Auswirkungen sind durch die Flat Rate Tax entstanden?

Erreichen der Ziele

- Konnte der Kanton Obwalden die gesteckten Ziele erreichen?
- Konnten die berechneten Steuerdefizite gedeckt werden?

Standort Kanton Obwalden

- Welche Position nimmt der Kanton Obwalden gesamtschweizerisch im Steuerwettbewerb ein?

Standortfaktoren Obwalden

- Eine Auswirkung ist unter anderem der Zuzug von Firmen und guten Steuerzahlern. Was gibt es für weitere Standortfaktoren ausser dem Steuersystem, die für den Kanton Obwalden sprechen?

Zukunft

- Der Kanton Obwalden hat bereits im Jahre 2008 die Flat Rate Tax eingeführt. Unter anderem wollte er konkurrenzfähiger werden. Dadurch hat der Kanton Obwalden den Steuerwettbewerb angeheizt. Inzwischen sind weitere Kantone, zum Beispiel Uri, nachgezogen.
Wie verhält sich der Kanton Obwalden dazu?
- Werden erneute Steuersenkungen als Massnahme ergriffen?

8.3.2 Interview Ruedi Wallimann

Stimmung

- Wie ist die Stimmung im Volk zur Flat Rate Tax?
- Sind auch negative Stimmen zu hören?

Auswirkungen

- Zu welchen Auswirkungen hat die Einführung der Flat Rate Tax im Kanton Obwalden geführt?
- Welche Auswirkungen hat die Einführung der Flat Rate Tax für sie ergeben?
- Wie hat sich die Steuerbelastung in den verschiedenen Steuergruppen ausgewirkt?
- Haben alle Steuergruppen eine geringere Steuerbelastung?

Vor- bzw. Nachteile

- Welche Vorteile der Flat Rate Tax bestehen für sie gegenüber den ehemaligen Steuersystemen des Kantons Obwaldens (progressiv, degressiv)?
- Welche Nachteile sind für Sie durch die Einführung der Flat Rate Tax entstanden?

Standortfaktoren

- Was gibt es für weitere Standortfaktoren, ausser dem Steuersystem, die für den Kanton Obwalden sprechen?

Haltung gegenüber der Flat Rate Tax

- Halten Sie die Flat Rate Tax für etwas Positives? Wenn ja, warum?

8.4 Interviewprotokoll

Beiliegend befinden sich die Interviewprotokolle von Branko Balaban, der die Auswirkungen der Flat Rate Tax auf den Kanton Obwalden aufzeigt und von Ruedi Wallimann, der die Sicht der Bevölkerung vertritt.

8.4.1 Interviewprotokoll Branko Balaban

Die Autorin hat am 06.05.2009 mit Branko Balaban, Vorsteher der Steuerverwaltung des Kantons Obwalden, in Sarnen ein Interview geführt.

Geschichte

- Das progressive Steuersystem existiert bereits seit Jahrzehnten, im Kanton Obwalden bis und mit 2005.
- Definition: einjährige Gegenwartsbemessung
Das heisst, Steuern werden nach dem Steuerfaktor für das geltende Jahr bezahlt.

2005: Systemwechsel

bis und mit 2005: Progressiv, das proportional ausläuft (kann nicht dauernd progressiv sein, sonst wäre es irgendwann über 100 %)

2006: partielle Degression
→ Bundesgerichtsentscheid 1. Juni 2007
→ Tarif wurde aufgehoben

2007: Übergangstarif, progressiv → Buckel wurde ausgeglättet

2008: Flat Rate Tax, proportionaler Tarif

Abstimmungsergebnisse

- Die Abstimmung zum degressiven Steuersystem ergab einen klaren Entscheid.
Hauptgründe:
 - Der Kanton Obwalden hatte bis und mit 2005 ein sehr schlechtes Image im Steuerbereich (Steuerhölle). Die Obwaldner Bevölkerung war froh über den Schritt nach vorne. Das Abstimmungsergebnis konnte als ein Zeichen der Aufbruchstimmung gewertet werden.
 - Die Verwaltung klärte das Volk genau über die Abstimmung auf:
Die partielle Degression muss eingeführt werden, soll aber nicht das Endziel sein. Das Endziel ist, irgendwann einen anderen Tarif einzuführen. Der Finanzdirektor und Steuerverwalter führten viele Referate durch.

- Das Abstimmungsergebnis der Flat Rate Tax war noch eindeutiger.
Hauptgründe:
 - Das Abstimmungsergebnis kann als Trotzreaktion auf den Bundesgerichtsentscheid angesehen werden. Die Bevölkerung hat den Entscheid schlecht goutiert und reagierte durch ein modernes Modell.
 - Das Volk, insbesondere der Mittelstand und die Familien (breiter Teil der Bevölkerung), profitieren von der Flat Rate Tax durch Steuerentlastungen.
- Steuergesetzrevisionen kommen im Kanton Obwalden vor das Volk.
- Die Landsgemeinde ist im Kanton Obwalden aufgehoben.
- Bereits 2006 wurden Entlastungen eingeführt.

Bundesgerichtsentscheid

- Herr Zysiadis, Nationalrat aus dem Kanton Waadt, welcher absichtlich einen Wohnortswechsel in den Kanton Obwalden vornahm, und drei weitere Personen haben eine Beschwerde eingereicht.
- Der Grund zum Bundesgerichtsentscheid basiert auf dem Steuerharmonisierungsgesetz (StHG).

Bundesverfassung Art. 3

- Die Kantone sind souverän und üben somit alle Rechte aus, die nicht dem Bund übertragen sind.
- Die Kantone haben die Finanzautonomie, sie dürfen Steuern erheben und haben die Steuerhoheit.

Bundesverfassung Art. 129

- Die Harmonisierung bezieht sich auf die Steuerpflicht (wer steuerpflichtig ist), was in welchem Zeitraum steuerpflichtig ist und auf das Verfahrens- und Steuerstrafrecht. Von der Steuerharmonisierung ausgenommen bleiben Steuertarife, -sätze und -freibeträge.

Problem: StHG Art. 1, Abs. 3

StHG sagt nichts zu den Steuertarifen. Es gibt keine klare Regelung, wie die Steuertarife aussehen müssen.

Grundsätze der Bundesverfassung:

- Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit
- Rechtsgleichheit

→ Es gibt keine klare Aussage, ob die partielle Degression korrekt ist.

→ Das Bundesgericht sagt, die Steuertarifkurve dürfe nicht sinken. Es ist

mit der Besteuerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Rechtsgleichheit nicht vereinbar.

→ Mit dem Bundesgerichtsentscheid herrscht in der Schweiz zu diesem Thema nun Klarheit.

Sicht aus dem Kanton Obwalden zum Bundesgerichtsentscheid

Der Bundesgerichtsentscheid hat Dynamik in den Kanton Obwalden gebracht, so dass mit dem Übergangstarif 2007 und der Flat Rate Tax weitere Steuerentlastungen vorgenommen werden konnten. Ohne diesen Bundesgerichtsentscheid wäre die Flat Rate Tax wahrscheinlich erst später eingeführt worden.

Die Belastungsunterschiede zwischen den verschiedenen Steuergruppen wurden immer mit zusätzlichen Steuerabzügen geregelt. Dadurch war die Vergleichbarkeit sehr schwierig.

Idee

- Die Flat Rate Tax gleicht der Entwicklung der allgemeinen Steuersätze. In der schweizerischen Entwicklung besteht eine Tendenz zu proportionalen Tarifen (zum Beispiel bei der Mehrwertsteuer, Kapitalsteuer, Gewinnsteuer). Die Flat Rate Tax ist etwas Neues.
- In Osteuropa fand bereits eine ähnliche Entwicklung mit einem proportionalen Satz statt.
- Der Kanton Obwalden hat die Idee der Flat Rate Tax bereits 2004 aufgenommen. Die Kurve war schon immer sehr flach. Dadurch ist sie einfach zu berechnen (nur mit 1,8 multiplizieren).

Gründe für die Einführung der Flat Rate Tax

Der Bundesgerichtsentscheid war der Grund für die Einführung eines neuen Tarifs und des Anreizes, auch im Einkommensbereich einen proportionalen Tarif zu haben. Zusätzlich bringt die Flat Rate Tax eine Vereinfachung.

allgemeine Ziele

- Der Kanton Obwalden war vor der partiellen Degression bei den hohen Einkommen nicht konkurrenzfähig. Dies führte zur Abwanderung von guten Steuerzahlern und zum Zusammenbruch der Einkommenssteuerbasis bei kleinen Gemeinden (Haupt-einnahmequelle).
- Der Kanton Obwalden wollte konkurrenzfähig werden, aber nicht die Konkurrenten unterbieten. Das Ziel war, in den Bereich der Konkurrenten zu kommen, damit niemand mehr aus rein steuerlichen Motiven aus dem Kanton wegzieht. Längerfristig will der Kanton Obwalden traditionell werden.

Auswirkungen

Das degressive Steuersystem hat bewirkt, dass seit 2006 keine finanzstarken Personen mehr aus steuerlichen Gründen aus dem Kanton weggezogen sind. Seither gilt Obwalden als steuerlich attraktiv. Trotzdem weist er nur wenige Neuzuzüge auf.

Die Flat Rate Tax ist ideal und sehr stark. Durch das grosse mediale Interesse an Obwalden, der als erster Kanton einen proportionalen Tarif eingeführt hat, wird gleichzeitig Gratiswerbung betrieben.

Die Flat Rate Tax bietet Steuerentlastungen insbesondere bei den unteren und mittleren Einkommen. Es findet aber keine Klassenumverteilung statt.

Ziele Flat Rate Tax

Es sind zwei Dinge zu unterscheiden. Die Flat Rate Tax ist steuersystematisch etwas Neues. Der bisherige Tarif ist proportional und bietet viele Vorteile. Letztlich spielt es den Steuerzahlern keine Rolle, welches Tarifsystem herrscht, massgebend ist, wie hoch die Steuerrechnung ausfällt. Die Steuerbelastung ist elementar. Die Flat Rate Tax ist lediglich eine Vereinfachung.

Vorteile bzw. Nachteile gegenüber dem degressiven Steuersystem

Nachteil:

- Die partielle Degression hat eine starke Aufmerksamkeit hervorgerufen und gleichzeitig viele negative Reaktionen ausgelöst. Der Kanton Obwalden stand immer im Blickfeld, vor allem bei den Gegnern.
- Durch das Erklären des Systems an das Volk entsteht ein zusätzlicher Aufwand.

Vorteile:

- Das System der Flat Rate Tax ist transparent.
- Die Steuerberechnung fällt wesentlich einfacher aus.
- Es ist eine allgemeine Vereinfachung.
- Trotz dieser Vereinfachung führt die Flat Rate Tax zu keinem Stellenabbau, da die Steuern elektronisch berechnet werden.
- Durch die Entlastung der Bevölkerung hat der Kanton weniger Steuereinnahmen. Die Flat Rate Tax kostete den Kanton 11,6 Millionen CHF. Da die Steuern gesenkt wurden, braucht es längere Zeit, bis die Investitionen kompensiert sind.

Deckung der Investitionen / Mindereinnahmen

Es werden nur Investitionen getätigt, die verkraftbar sind. Der Kanton Obwalden konnte dies anhand der Entwicklung und von Rechnungsüberschüssen berechnen. Ein Teil der Investitionen in den Gemeinden wird ausgeglichen.

Steuerbelastungsindex

Der Steuerbelastungsindex richtet sich nach der Bevölkerung und nicht nur nach der Steuerbelastung. Der Kanton Obwalden ist ein kinderreicher Kanton und hat dadurch in den unteren Einkommen sehr viele Einwohner.

Fazit

- Der Kanton Obwalden ist nicht mehr eine Steuerhölle. Er hat nun das Image von: „aktiv, man macht etwas“, „man ist attraktiv, man hat Steuern gesenkt“
- Der Kanton Obwalden kann sich auch im nationalen und internationalen Standortwettbewerb behaupten.
- Das Ziel bleibt: eigenständiger werden.

Standortfaktoren

Der Kanton Obwalden ist sehr zentral gelegen. Gleichzeitig ist er durch Seen und Berge ein Erholungsgebiet im Grünen. Er bietet ausserdem eine gute Wohnqualität sowie eine gute Bildung.

8.4.2 Interviewprotokoll Ruedi Wallimann

Die Verfasserin hat am 22.07.2009 mit Ruedi Wallimann, Leiter Accounting CKW AG in Luzern ein Interview geführt.

Stimmung

- Das degressive Steuersystem wurde wegen des Referendums und dem darauffolgenden Bundesgerichtsentscheid nie in Kraft gesetzt.
- Die Stimmung zur Flat Rate Tax ist im Kanton Obwalden gut.
- Obwohl der Kanton Obwalden wegen der Flat Rate Tax oder den Sonderwohnzonen von anderen grossen Kantonen verspottet wurde, wird dies in der Bevölkerung locker aufgenommen.
- Obwalden macht nichts anderes, als der Kanton Zug bereits vor 30 Jahren und der Kanton Schwyz vor 20 Jahren angefangen hat.
- Im Kanton Obwalden gibt es sehr wenige negative Stimmen. Sie äussern sich aber nicht, da die Mehrheit anders denkt. Das hat die Volksabstimmung deutlich gezeigt. Ruedi Wallimann ist überzeugt, eine erneute Abstimmung würde wieder gleich ausfallen.
- Die Steuerstrategie umfasst zwei Schritte:
 1. Schritt: Reiche entlasten
 2. Schritt: mittlere und tiefere Einkommen entlastenDie mittleren und tieferen Einkommen werden in einem zweiten Schritt entlastet. Ruedi Wallimann sieht dies nicht negativ. Die Strategie muss zusätzlich aus der Ferne betrachtet werden, denn es können trotzdem alle Steuergruppen profitieren. Der Kanton Obwalden verfügt über viele Steuerpflichtige mit einem mittleren und tiefen Einkommen. Sie wären froh, wenn es mehr reichere Leute gäbe. Denn genau diese Steuerklassen können profitieren, wenn sich reiche Personen ansiedeln.
- Der Kanton Obwalden erscheint auf der Steuerliste immer im untersten Bereich. Der Grund liegt darin, dass tiefe Einkommen relativ früh und hoch besteuert werden (auch mit der Flat Rate Tax).

Auswirkungen im Kanton Obwalden:

- Es kam zu einem Zuzug von Steuerzahlern.
- Durch die vielen Medienberichte wurde die Aufmerksamkeit auf den Kanton Obwalden gerichtet, das hat gewisse Personen geradezu angesprochen. Die Presse ist somit auch Werbung für den Kanton Obwalden.
- In der Steuerrechnung ist eine leichte Entlastung festzustellen.

- Obwohl die Flat Rate Tax einen einheitlichen Steuertarif hat, besteht trotzdem noch eine Progression. Die Bewohner haben sowohl die kantonalen Steuern als auch die direkten Bundessteuern zu bezahlen. Die direkten Bundessteuern sind progressiv.

Auswirkungen für einzelne Steuerpflichtige:

- Das Ausfüllen der Steuererklärung und der Aufwand sind gleich geblieben. Die Veranlagung erfolgt immer noch per Steuererklärung.
- Es ist einfacher, wenn der Steuerpflichtige weiss, dass ein linearer Satz besteht. Die Einwohner müssen nicht überlegen, die Progression zu brechen.
- Die Einwohner müssen weniger Steuern zahlen.
- Die Flat Rate Tax bietet nicht nur Steuererleichterungen. Seit der Einführung der Flat Rate Tax ist ein Nachteil im Bereich der Säule 3a entstanden. Beim jährlichen Einzahlen der Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) können Steuergelder eingespart werden. Beim Bezug dieser Gelder, zum Beispiel für die Amortisation von Hypotheken, müssen jedoch mehr Steuern als bisher geleistet werden.

Vorteile gegenüber dem aktuellen Steuersystem:

- Die Flat Rate Tax ist einfacher.
- Ruedi Wallimann empfindet die Flat Rate Tax als fairer. Wenn man mehr verdient, muss man mehr leisten. Wenn man nun weiss, dass man mehr leisten und mehr Steuern zahlen muss, ist dies aber nicht wirklich motivierend (wirtschaftliche Leistungsfähigkeit).
- Die Steuerplanung wird durch die Flat Rate Tax erleichtert. Es spielt keine Rolle, wann man Investitionen tätigt.

Nachteile gegenüber dem aktuellen Steuersystem:

- Siehe unter Auswirkungen für einzelne Steuerpflichtige (weiter oben erwähnt) bezüglich der Säule 3a.

Haltung gegenüber der Flat Rate Tax

Ruedi Wallimann stuft die Flat Rate Tax als etwas Positives ein und ist der Meinung, andere Kantone werden auch nachziehen.

Fazit

Der Kanton Obwalden war lange das Schlusslicht in den Steuerranglisten und hat etwas Innovatives gesucht. Dies hat er nun gefunden. Der Steuersatz war nur für die kantonale Steuer degressiv. Wenn man die progressive Bundessteuer dazuzählt, würde sich das ausgleichen, das heisst, in der Summe wäre diese Steuer nach wie vor progressiv gewesen. Deswegen versteht Ruedi Wallimann die Entscheidung des Bundesgerichts nicht. Es hätte die

Gesamtsteuerbelastung betrachten müssen. Die Reaktion der Obwaldner Regierung war daraufhin absolut richtig, dass sie nun mit der Flat Rate Tax ans Limit ging.

8.5 Verzeichnis der befragten Treuhänder

Die Autorin führte im Kanton Obwalden bei den Treuhändern Umfragen durch. In diesem Kapitel finden sie die befragten Unternehmen.

8.5.1 Treuhänder Kanton Obwalden

- ARTreuhand, Arthur Röthlin, Heimatweg 2, 6064 Kerns
- Balmer-Etienne AG, Kauffmannweg 4, 6003 Luzern
www.balmer-etienne.ch
- Dillier Philipp Treuhand GmbH, Hubelweg 14, 6060 Sarnen
www.dillier-treuhand.ch
- domizil4u.ch, Verticum AG, Rathausgasse 3, 6060 Sarnen
www.domizil4u.ch
- Ettlín Treuhand + Revisions AG, Hobiélstrasse 12, 6064 Kerns
- Fanger Treuhand, Nelkenstrasse 2, 6060 Sarnen
www.fangertreuhand.ch
- Fischer lic. Oec. Treuhand, Hostett / Schoried, 6055 Alpnach Dorf
- Treuhandbüro Bruno Frey, Bahnhofplatz 14 / Postfach 141, 6055 Alpnach Dorf
- Gemperli-Treuhand AG, Sarnen & Luzern, Hostattstrasse 3, 6060 Sarnen
www.gemperlittreuhand.ch
- Gravitas Treuhand + Revisions AG, Marktstrasse 7a, 6060 Sarnen
- IMAGO Treuhand AG, Grundstrasse 1, 6060 Sarnen
www.imago-treuhand.ch
- Igeha Treuhand AG, Marktstrasse 7 a, 6060 Sarnen
- Imfeld Treuhand- + Revisions AG, Lindenhof 6, 6060 Sarnen
www.imfeld-treuhand.ch
- Urs Kúchler Treuhand AG, Brünigstrasse 25, 6055 Alpnach Dorf
www.kuechler-treuhand.ch
- Martin Mahler Treuhand, Engelbergerstrasse 41, 6390 Engelberg
www.mahler-treuhand.ch
- MultiExperience AG, Hostattstrasse 34, 6390 Engelberg
www.multiexperience.ch
- Orfida Treuhand + Revisions AG, Hinterdorf 6, 6390 Engelberg
www.orfida.ch
- Orfida Treuhand + Revisions AG, Industriestrasse 22, 6060 Sarnen
www.orfida.ch

- Parmenion AG, Ansiedlungsmanagement, Güterstrasse 3, 6061 Sarnen
www.parmenion.ch
- PartnerConsult, Hergiswil AG, Hinterdorf 4, 6390 Engelberg
www.partnerconsult.ch
- Profound Treuhand AG, Tulpenweg 2, 6060 Sarnen
- Rohrer Treuhand AG, Nelkenstrasse 2, 6060 Sarnen
www.rohrertreuhand.ch
- Mathias Steiner Treuhand GmbH, Hubelweg 14, 6061 Sarnen
www.steinertreuhand.ch
- von Flüe Beratung & Treuhand GmbH, Dorniweg 5, 6072 Sachseln
www.vfbt.ch
- Treuhandpraxis Klaus Wallimann, Bahnhofstrasse 8, 6055 Alpnach Dorf
www.treuhand-wallimann.ch
- 4S Treuhand AG Alpnach, Industriestrasse 21, 6055 Alpnach Dorf
www.4streuhand.ch
- Standort Promotion in Obwalden, Dorfpl. 1, 6060 Sarnen
- IMAGO Treuhand AG, Grundstr. 1, 6060 Sarnen
- BDO Visura, Kernserstr. 31, 6060 Sarnen
www.bdo.ch

8.5.2 Gemeinden Kanton Obwalden

- Gemeindeverwaltung Alpnach Dorf, Gemeindehaus, Bahnhofstrasse 15, 6055 Alpnach Dorf
Kontaktperson: Max Marthaler
kasse@alpnach.ow.ch
- Gemeindeverwaltung Sarnen, Brünigstrasse 160, Postfach 1263, 6060 Sarnen
Kontaktperson: Hans Schüpfer
hans.schuepfer@sarnen.ow.ch
- Gemeindeverwaltung Giswil, Gemeindehaus, 6074 Giswil
Kontaktperson: André Strasser
andre.strasser@sarna-plastec.com
- Gemeindeverwaltung Lungern, Brünigstrasse 66, 6078 Lungern
Kontaktperson: Susanne Imfeld
gemeinde@lungern.ch
- Gemeindeverwaltung Sachseln, Brünigstrasse 113, 6072 Sachseln
Kontaktperson: Peter Spichtig
peter.spichtig@sachseln.ow.ch
- Gemeindeverwaltung Kerns, Sarnenstrasse 5, 6064 Kerns
Kontaktperson: Andreas Bucher
andreas.bucher@kerns.ow.ch
- Gemeindeverwaltung Engelberg, Dorfstrasse 1, Postfach 158, 6391 Engelberg
kanzlei@gde-engelberg.ch

8.6 Fragebogen

Um die Auswirkungen der Flat Rate Tax zu erkennen, verteilte die Autorin Fragebogen bei den Einwohnern, bei Gemeinden sowie bei Treuhändern.

8.6.1 Fragebogen natürliche Personen

- 1) Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für Sie ergeben?
 - Kostenersparnis
 - schnelleres Erstellen der Steuererklärung
 - höhere Steuerbelastung
 - _____
 - _____
- 2) In welche Steuerklasse (steuerbares Einkommen) gehören Sie?
 - 0 – 35'000 CHF
 - 35'000 – 70'000 CHF
 - > 70'000 CHF
- 3) Seit der Einführung der Flat Rate Tax müssen Sie:
 - weniger Steuern bezahlen
 - gleich viele Steuern bezahlen
 - mehr Steuern bezahlen
- 4) Um wie viel CHF hat sich Ihre Steuerbelastung verändert?
_____ CHF
- 5) Die Flat Rate Tax führt zu einer Erleichterung beim Ausfüllen der Steuererklärung.
 - Ich stimme dieser These ohne Einschränkungen zu.
 - Ich stimme dieser These nur mit Einschränkungen zu.
 - Ich teile diese These nicht.
- 6) Halten Sie die Flat Rate Tax für etwas Positives?
 - Ja
 - Nein

7) Weshalb? (Bezug zu Frage 6)

8) Was wollen Sie mir sonst noch zum Thema mitteilen?

8.6.2 Fragebogen Treuhand

Teil 1: Allgemeiner Teil

Name und Adresse der Firma:

Name der Kontaktperson:

Telefon:

E-Mail:

Datum:

1) Wie viele Mitarbeiter beschäftigt ihr Unternehmen?

- Bis 5
- Bis 10
- Bis 15
- Bis 20
- Bis _____

2) Wie viel Prozent des Umsatzes erzielen Sie anhand der Steuerberatungen?

_____ %

Teil 2: Veränderungen seit der Einführung der Flat Rate Tax

Dieser Teil besteht aus Skalenfragen. Ich bitte Sie, die von Ihnen als zutreffende Antwort anzukreuzen und anschliessend in den vorgesehenen Textstellen dazu Stellung zu nehmen.

1) Wie viele Stunden haben Sie vor der Einführung der Flat Rate Tax durchschnittlich für das Ausfüllen einer Steuererklärung aufgewendet?

- 1 Stunde
- 1,5 Stunden
- 2 Stunden
- 2,5 Stunden
- 3 Stunden
- _ Stunden

- 2) Wie viele Stunden wenden Sie nun durchschnittlich für das Ausfüllen einer Steuererklärung auf?
- 1 Stunde
 - 1,5 Stunden
 - 2 Stunden
 - 2,5 Stunden
 - 3 Stunden
 - _ Stunden
- 3) Wie viel Prozent Ihrer Mandanten füllen seit der Einführung der Flat Rate Tax die Steuererklärung persönlich aus?
_____ %
- 4) Die Einführung der Flat Rate Tax hatte in Ihrem Unternehmen einen Stellenabbau zur Folge.
- Ich stimme dieser These ohne Einschränkungen zu.
 - Ich stimme dieser These nur mit Einschränkungen zu.
 - Ich teile diese These nicht.
- 5) Die Einführung der Flat Rate Tax hat in Ihrem Unternehmen folgende Veränderungen verursacht:
- Stellenabbau
 - weniger Mandanten
 - geringerer Umsatz
 - grösserer Konkurrenzkampf unter den verschiedenen Treuhändern
 - _____
 - _____
- 6) Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für Ihre Mandanten ergeben?
- Kostenersparnis
 - schnelleres Erstellen der Steuererklärung
 - höhere Steuerbelastung
 - _____
 - _____

7) Bei wie viel Prozent Ihrer Mandanten ist die Steuerbelastung gleich hoch, höher bzw. geringer seit der Einführung der Flat Rate Tax?

- gleich hoch: _____ %
- höher: _____ %
- geringer: _____ %

Teil 3: bereits gesammelte Erfahrungen mit der Flat Rate Tax

1) Sehen Sie aus der Sicht der Treuhänder die Flat Rate Tax als etwas Positives?

- Ja
- Nein

2) Aus welchen Gründen halten Sie die Flat Rate Tax für etwas Positives bzw. für etwas Negatives?

3) Was wollen Sie mir sonst noch zum Thema mitteilen?

4) Sind Sie an den Resultaten meiner Maturaarbeit interessiert? Soll ich Ihnen ein Exemplar zustellen?

- Ja
- Nein

8.6.3 Fragebogen Gemeinden

Teil 1: Allgemeiner Teil

Gemeinde: _____
Adresse: _____
Name der Kontaktperson: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____
Datum: _____

Teil 2: Veränderungen durch die Einführung der Flat Rate Tax

- 1) Seit der Einführung der Flat Rate Tax haben Sie:
 - geringere Steuererträge
 - gleich hohe Steuererträge
 - höhere Steuererträge

- 2) Wie hoch ist das Steuereinkommen aus dem Jahre:
 - 2004: _____ CHF
 - 2005: _____ CHF
 - 2006: _____ CHF
 - 2007: _____ CHF
 - 2008: _____ CHF

- 3) Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für Sie ergeben?
 - Zuzug von neuen Steuerpflichtigen
 - Verhinderung von Wegzügen
 - geringeres Steuersubstrat
 - _____
 - _____

- 4) Halten Sie die Flat Rate Tax für etwas Positives?
 - Ja
 - Nein

5) Weshalb? (Bezug zu Frage 4)

6) Was wollen Sie mir sonst noch zum Thema mitteilen?

8.7 Vollständige Auswertungen

In diesem Kapitel befinden sich die vollständigen Auswertungen der verschiedenen Fragebogen.

8.7.1 Auswertung Fragebogen natürliche Personen Kanton Obwalden

Bei 80 versendeten Fragebogen hatte die Autorin eine Rücklaufquote von rund 68,75 %, was einer Anzahl von 55 Antworten entspricht.

- Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für Sie ergeben?

Kostenersparnis	39
schnelleres Erstellen der Steuererklärung	1
höhere Steuerbelastung	6
gleich hohe Steuerbelastung	1
geringere Steuerbelastung	1
Für kleinere Einkommen hat es keine grossen Auswirkungen	1
keine Auswirkung	4
keine Angabe	2
Total:	55
- Die Flat Rate Tax führt zu einer Erleichterung beim Ausfüllen der Steuererklärung.

Ich stimme dieser These ohne Einschränkungen zu.	9
Ich stimme dieser These nur mit Einschränkungen zu.	10
Ich teile diese These nicht.	34
keine Angabe	2
Total:	55
- In welche Steuerklasse (steuerbares Einkommen) gehören Sie?

0 – 35'000 CHF	13
35'000 – 70'000 CHF	22
> 70'000 CHF	20
Total:	55

Steuerklasse 0 – 35'000 CHF

- Seit der Einführung der Flat Rate Tax müssen Sie:

weniger Steuern bezahlen	10
gleich viele Steuern bezahlen	1
mehr Steuern bezahlen	2
Total:	13

- Um wie viel hat sich Ihre Steuerbelastung verändert?

+900 CHF

0 CHF

-80 CHF

-150 CHF

-200 CHF

-300 CHF

-455 CHF

- Halten Sie die Flat Rate Tax für etwas Positives?

Ja 13

Nein 0

Total: 13

- Gründe:

+einfacher

+schneller

+transparenter

+Steuerersparnisse (mehr Geld für anderes)

+Erleichterung bei der Steuerberechnung infolge des Einheitssatzes (Abstufungen entfallen)

+trotzdem progressiv

+Schaffung von Arbeitsplätzen

Steuerklasse 35'000 – 70'000 CHF

- Seit der Einführung der Flat Rate Tax müssen Sie:

weniger Steuern bezahlen	16
gleich viele Steuern bezahlen	3
mehr Steuern bezahlen	3
Total:	22

- Um wie viel hat sich Ihre Steuerbelastung verändert?
 - +2'200 CHF
 - +350 CHF
 - 0 CHF
 - 200 bis -400 CHF
 - 400 CHF
 - 500 CHF
 - 600 CHF
 - 750 CHF
 - 1'000 CHF
 - 1'350 CHF
 - 11'000 CHF

- Halten Sie die Flat Rate Tax für etwas Positives?

Ja	13
Nein	7
Ja und Nein	2
Total:	22

- Gründe:
 - +Wenn die Steuerbelastung bei höheren Einkommen sinkt, werden mehr sehr gutverdienende (Unternehmer / Unternehmen) in den Kanton gelockt.
Ergebnis: Die Steuerbelastung sinkt auch für das „normale“ Volk (wenn es dann auch wirklich funktioniert...)
 - +weniger Steuern bezahlen
 - +einfachere Steuerberechnung
 - +fairer
 - +persönlicher wirtschaftlicher Anreiz nimmt zu
 - +weniger Steuerplanung nötig
 - +Flat Rate Tax bringt neue Steuerzahler in den Kanton
 - +Werbung für den Kanton Obwalden
 - +der Kanton Obwalden profitiert von der Flat Rate Tax
 - +Flat Rate Tax wirkt sich auf alle Einkommensschichten aus:
 - „wahre“ Anreize zu mehr Leistung werden geschaffen
 - Die unteren Einkommen haben keine grossen Vorteile.
 - Steuervorteile haben nur diejenigen mit einem grossen Einkommen
 - Ungerecht, vor allem weil Familien und kleine Einkommen nicht profitieren

bzw. teilweise sogar mehr Steuern bezahlen

- Die Steuererleichterung bringt vor allem für Reiche und Unternehmer Vorteile.
- Es belastet die unteren und einen Teil der mittleren Einkommen massiv stärker und entlastet die höheren Einkommen. Es findet somit eine Umverteilung zu Ungunsten der unteren Einkommen statt.
- wenn jemand x Tausend / Millionen CHF Jahreslohn hat und Spesen, etc., dann soll dieser auch richtig versteuern

- Hinweise:

- Wir im mittleren Bereich (35'000 – 70'000 CHF) haben geringe Vorteile. Der Mittelstand kommt wieder einmal am schlechtesten davon.
- Am Anfang war fast die ganze Schweiz dagegen und nun wollen es plötzlich alle. So schlecht kann die Flat Rate Tax also nicht sein.
- Für finanzschwache Gemeinden mit viel Landwirtschaft und wenig Industrie ist die Auswirkung eher ein Finanzloch.
- Ich habe bereits bei der Abstimmung „Nein“ gewählt, weil irgendjemand das finanzielle Loch stopfen muss und das ist immer die Mittelschicht.
- Lesen sie unbedingt das Weissbuch von Schneider, es ist eine sehr gute Auseinandersetzung mit dem Thema.

Steuerklasse > 70'000 CHF

- Seit der Einführung der Flat Rate Tax müssen Sie:

weniger Steuern bezahlen	16
gleich viele Steuern bezahlen	3
mehr Steuern bezahlen	1
Total:	20

- Um wie viel hat sich Ihre Steuerbelastung verändert?

+1'000 CHF

0 CHF

-1'000 CHF

-1'500 CHF

-2'000 CHF

-2'500 CHF

-3'000 CHF

-6'000 CHF

- Halten Sie die Flat Rate Tax für etwas Positives?

Ja	15
Nein	5
Total:	20

- Gründe:

- +Kostensparnis, das heisst weniger Steuern bezahlen
- +geringerer Aufwand bei Steuerplanung
- +einfachere Steuerberechnung
- +mehr Firmenzuzug im Kanton Obwalden
- +Attraktivität für den Kanton Obwalden
- +keine Steuerprogression
- +nur in Verbindung mit anderen Massnahmen
- +Die Steuerbelastung wurde kleiner, der Kanton bleibt interessant für weitere Einwohner
- +Flat Rate Tax hat, soweit ich in den Meldungen des Handelsregisters entnehmen konnte, eine spürbare Erhöhung von Firmenzuzügen (Neueinträgen) und damit eine Erhöhung der Steuereingänge gebracht.
- +Die Rangliste bezüglich Finanzkraft in Obwalden hat sich gegenüber früheren (meistens am Ende der Liste der Kantone) um einiges verbessert.
- Belastung für untere Einkommen bleibt, währenddem höhere Einkommen entlastet werden (ungerecht).
- Geld fehlt der öffentlichen Hand
- Die unteren Einkommen werden nicht entlastet.
- Einseitige Vorteile für Reiche
- Flat Rate Tax bevorzugt die Reichen, das ist unsozial.
- für den Kanton, da steuerkräftige Neuzuzüger ausgeblieben sind. Die Wohnlage bzw. das Angebot ist für Reiche vermutlich zu klein und unattraktiv.

- Hinweise:

- Sollten mehr Reiche in den Kanton Obwalden ziehen, werden die Anderen profitieren.
- Die Flat Rate Tax führt zu einer Ungleichbehandlung der Steuerpflichtigen:
 - geringeres Einkommen, wenig Abzüge, hohe Steuern
 - hohes Einkommen, mehr Abzugsmöglichkeiten, geringe Steuerbelastung
- Die Besserstellung oberer Einkommenschichten und die zugleich geforderte

Steuersenkung hat die Folge, dass „Staatskosten“ dem Einzelnen übertragen werden, was wiederum zur Folge hat, dass das verfügbare Einkommen für untere Einkommensschichten weiter eingeengt wird.

- Es sind wohl viele Briefkastenfirmen zugezogen, jedoch leider keine mit neuen Arbeitsplätzen. Die Briefkastenfirmen brachten nicht den erhofften Steuerzuwachs. Zudem sind die Bodenpreise eher angestiegen und dadurch für Einheimische unerschwinglich geworden.
- Personen mit tiefen Einkommen können mit Direktabzügen viel einfacher und wirkungsvoller entlastet werden.
- Die Flat Rate Tax hat auf das Ausfüllen der Steuererklärung keine Auswirkungen. Sie wirkt sich auf die Steuerberechnung aus.

8.7.2 Auswertung Fragebogen Treuhand Obwalden

Bei 29 versendeten Fragebogen hatte die Autorin eine Rücklaufquote von 68.97 %, was einer Anzahl von 20 Antworten entspricht.

- Welche Veränderungen haben sich beim Ausfüllen der Steuererklärung ergeben (zeitlicher Aufwand)?

gleich:	17
länger:	0
kürzer:	0
keine Angaben:	3
Total:	20

- Wie viele Mandantenwechsel hat es aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax ergeben?

0 %:	15
2 %:	1
5 %:	1
keine Angaben:	3
Total:	20

- Die Einführung der Flat Rate Tax hat in Ihrem Unternehmen einen Stellenabbau zur Folge.

Ich stimme dieser These ohne Einschränkungen zu.	0
Ich stimme dieser These nur mit Einschränkungen zu.	0
Ich teile diese These nicht.	16
keine Angaben:	4
Total:	20

- Die Einführung der Flat Rate Tax hat in Ihrem Unternehmen folgende Veränderungen verursacht: (mehrere Antworten möglich)

Stellenabbau	0
weniger Mandanten	0
geringerer Umsatz	0
grösserer Konkurrenzkampf unter den versch. Treuhändern	0
mehr Arbeit infolge weiterer Beratungstätigkeit	1
mehr Mandanten	1
keinen Einfluss	13

keine Angaben	6
Total:	21
<ul style="list-style-type: none"> • Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für Ihre Mandanten ergeben? (mehrere Antworten möglich) 	
Kostenersparnis	1
schnelleres Erstellen der Steuererklärung	0
höhere Steuerbelastung	0
tiefere Steuerbelastung	12
einfachere Steuerberechnung	1
einfachere Steuerplanung	2
schnellere Kontrolle der Rechnungen (5-10min)	1
keine Auswirkung	1
keine Angaben	4
Total:	22
<ul style="list-style-type: none"> • Bei wie viel Prozent Ihrer Mandanten ist die Steuerbelastung gleich hoch, höher bzw. geringer seit der Einführung der Flat Rate Tax? (mehrere Antworten möglich) 	
gleich hoch	7
höher	1
geringer	10
keine Angaben	6
Total:	24
<ul style="list-style-type: none"> • Sehen Sie aus der Sicht der Treuhänder die Flat Rate Tax als etwas Positives? 	
Ja	15
Nein	0
keine pauschale Antwort möglich	1
keine Angaben	4
Total:	20
<ul style="list-style-type: none"> • Gründe: <ul style="list-style-type: none"> - einfachere Steuerberechnung - einfachere Steuerplanung - einfacher, dem Kunden zu erklären - tiefere Steuerbelastung - Verbesserung der Rahmenbedingungen im Kanton Obwalden - Förderung der Standortattraktivität des Kantons Obwalden 	

- Steuerersparnis der Kunden
 - Generierung von Steuersubstrat durch Ansiedlung
 - regt den Steuerwettbewerb unter Kantonen an
 - Schaffung von Arbeitsplätzen
 - positive Gerechtigkeitsaspekte
 - vereinfachte Rechnungskontrolle
 - keine Progression mehr
 - alle Steuerpflichtigen bezahlen im Verhältnis gleich viel Steuern
 - klar, konsequent, übersichtlich
 - Einkommen aus Steuerdomizilen ausserhalb (Steuerausscheidung) hat nur noch eine marginale Bedeutung
- Hinweise:
 - Die Flat Rate Tax hat keinen Einfluss auf den Zeitaufwand für die Erstellung der Steuererklärung.
 - Flat Rate Tax hat nur auf die einfache Steuer einen Einfluss: diese beträgt für alle natürlichen Personen 1,8% des steuerbaren Einkommens und wird mit dem Steuerfuss der Wohngemeinde multipliziert.
 - Die Flat Rate Tax bringt keine Entlastung beim Ausfüllen der Steuererklärung.
 - Im Kanton Obwalden sehr positiv angenommen.
 - Die Flat Rate Tax hat lediglich Auswirkungen auf den Steuerbetrag, da ein einheitlicher Tarif verwendet wird. Die Steuererklärungen haben sich dadurch jedoch überhaupt nicht verändert.
 - Die Flat Rate Tax hat keine Auswirkungen auf die Steuererklärung. Die Formulare haben sich nicht verändert. Die Auswirkungen beziehen sich auf das Berechnen.
 - Ihr Thema ist zwar lobenswert, nur muss ich Ihnen mitteilen, dass der einheitliche Steuertarif für die Erstellung der Steuererklärung keinerlei Einfluss hat.
 - Die Flat Rate Tax hat nichts mit dem Ausfüllen der Steuererklärung zu tun. Sie sollten beachten, dass die Flat Rate Tax nur den Steuerbetrag oder den Steuersatz betrifft. D.h. der zeitliche Aufwand zum Ausfüllen der Steuererklärung bleibt gleich.
 - Die sogenannte Flat Tax würde die gewünschte Vereinfachung bringen; ist aber mit einer „Revolution“ im Steuersystem gleichzusetzen.

8.7.3 Auswertung Fragebogen Gemeinden

Die Autorin hat bei den sieben Gemeinden des Kantons Obwalden eine Umfrage durchgeführt. Bei 7 versendeten Fragebogen hatte sie eine Rücklaufquote von 85,71 %.

Gemeinde Alpnach

Die Gemeinde Alpnach war zu keiner Stellungnahme bereit.

Gemeinde Kerns

Seit der Einführung der Flat Rate Tax hat die Gemeinde Kerns geringere Steuererträge.

Wie hoch sind die Steuererträge aus dem Jahre:

2004: 10'865 CHF

2005: 19'271 CHF

2006: 513'975 CHF

2007: 509'887 CHF

2008: 9'975'117 CHF

Die obengenannten Steuererträge wurden alle im Jahre 2008 in Rechnung gestellt.

Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für Sie ergeben?

- Es bestehen keine statistischen Werte weder von vorher noch von nachher
- etwas mehr Anfragen von besser Verdienenden

Die Gemeinde Kerns sieht die Flat Rate Tax als etwas Positives.

Grund:

Geringere Teilsteuerhinterziehung, da keine Progression mehr mitspielt, wenn das Einkommen steigt. Die Verteilung des Einkommens auf verschiedene Steuerobjekte ist hinfällig.

Hinweise:

Den grossen Unterschied wie in der Presse hochgespielt, bringt die Flat Rate Tax nicht. Aber es gibt ganz klar bei den Gemeinden Verlierer und Gewinner. Wer hilft den Verlierern? Der Kanton? Wir merken nichts.

Gemeinde Sarnen

Seit der Einführung der Flat Rate Tax hat die Gemeinde Sarnen höhere Steuererträge.

Wie hoch sind die Steuererträge aus dem Jahre:

2004: 26'026'000 CHF

2005: 27'241'000 CHF

2006: 23'943'000 CHF
2007: 26'484'000 CHF
2008: 28'319'000 CHF

Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für Sie ergeben?

- Zuzug von neuen Steuerpflichtigen
- Verhinderung von Wegzügen
- Zuzug von juristischen Personen

Die Gemeinde Sarnen sieht die Flat Rate Tax als etwas Positives.

Grund:

- Vor allem die höheren Einkommen profitieren stark von der Flat Rate Tax.
- Die juristischen Personen profitieren. Man erhofft sich dadurch, dass mehr Arbeitsplätze im Kanton geschaffen werden.

Hinweise:

Die Erwartungen an die Flat Rate Tax sind sehr hoch. Es braucht Geduld, bis sich der Erfolg einstellt, mindestens 5-8 Jahre.

Gemeinde Giswil

Seit der Einführung der Flat Rate Tax hat die Gemeinde Giswil geringere Steuererträge.

Wie hoch sind die Steuererträge aus dem Jahre:

2004: 7'644'229 CHF
2005: 7'928'205 CHF
2006: 8'064'885 CHF
2007: 8'214'307 CHF
2008: 7'965'967 CHF

Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für Sie ergeben?

- geringeres Steuersubstrat

Die Gemeinde Giswil sieht die Flat Rate Tax als etwas Positives.

Grund:

- Entlastung des Mittelstandes, Stärkere Entlastung der kleinen Einkommen durch Freibetrag von Fr. 10'000.-.

- Einfache Berechnung des Steuerbetrags. Der Steuerpflichtige muss sich nicht mehr um Periodenabgrenzungen bei einmaligen Zusatz- oder Sondereinkommen kümmern, da die Besteuerung linear ist.

Hinweise:

Es war von Beginn der Erarbeitung der Flat Rate Tax klar, dass Giswil eine der Gemeinden sein wird, die kaum oder nur mit Verzögerung von der Einführung profitieren können. Deshalb wurde das Mittel des Steuerstrategieausgleichs geschaffen. In den oben aufgeführten Steuereinkommen sind daher diese Ausgleichszahlungen enthalten. 2006 (erstmalig) CHF 648'000, 2007 CHF 540'000, 2008 CHF 626'775.

Insgesamt profitieren der Kanton und die Gemeinden von dieser Steuerstrategie. Wenn die Ausgleichsmechanismen gut funktionieren, gibt es keine Verlierer.

Gemeinde Lungern

Seit der Einführung der Flat Rate Tax hat die Gemeinde Lungern geringere Steuererträge.

Wie hoch sind die Steuererträge aus dem Jahre:

2004: 5'157'555 CHF

2005: 5'108'500 CHF

2006: 5'015'837 CHF

2007: 4'684'263 CHF

2008: 4'246'365 CHF

Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für sie ergeben?

- geringeres Steuersubstrat

Die Gemeinde Lungern sieht die Flat Rate Tax als etwas Positives.

Grund:

- Der Bekanntheitsgrad des Kantons Obwaldens hat sich erhöht. Die Strategie geht über den gesamten Kanton gesehen auf, obwohl einzelne Gemeinden bislang nicht profitieren konnten.

Hinweise:

Gemeinden, welche zum Beispiel durch ihren Standort benachteiligt sind, müssen vom Kanton unterstützt werden (zum Beispiel durch Steuerausgleiche, Finanzausgleich).

Gemeinde Engelberg

Seit der Einführung der Flat Rate Tax hat die Gemeinde Engelberg höhere Steuererträge.

Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für Sie ergeben?

- Zuzug von neuen Steuerpflichtigen
- Verhinderung von Wegzügen

Die Gemeinde Engelberg sieht die Flat Rate Tax als etwas Positives.

Grund:

- Die Flat Rate Tax hat die versprochenen Ziele erreicht.

Gemeinde Sachseln

Seit der Einführung der Flat Rate Tax hat die Gemeinde Sachseln geringere Steuererträge.

Die Zahlen der Steuererträge werden nicht angegeben, weil sie aus wesentlichen Gründen sehr schwanken.

Welche Auswirkungen haben sich aufgrund der Einführung der Flat Rate Tax für sie ergeben?

- Verhinderung von Wegzügen
- geringeres Steuersubstrat

Die Meinungen zur Flat Rate Tax in der Gemeinde Sachseln sind unterschiedlich.

Grund:

- Die Einführung der Flat Rate Tax erfolgt nur, weil das Bundesgericht den degressiven Steuertarif als rechtswidrig erklärte.

Hinweise:

Weitere Auskünfte können bei der Steuerverwaltung und Finanzverwaltung Obwalden bezogen werden. Bericht des Regierungsrates zur Steuerstrategie.